

Jm  
2338

















Trostschafft/



**ür die jenigen/**

**Welchenn ihr Vatter /**

Mütter / Ehegemahel / Kinder /

Brüder / Schwester / vnd andere gute

Freund / auß disem leben verscheiden / vnd in dem Herren  
entschlaffen seind. **Allen betrübten hertzen / zu Chriß-**

**licher erinnerung/** Durch H. LVCAMLOSSL

VM auffß einfeltigst vnd kurzest

beschriben vñ fürgestelt.

**Zu jeder zeit / sonderlich aber in sterbens**

leufften / tröstlich vnd nütz-

lich zulesen.

**Apoc. Cap. XIII.**



dem Herren sterben.

Belig sind die

en ne / usso Z

Francfurt Bei Chr. Ege. Erben.

**Anno 1566.**

1901, 612





# Register vnd inhalt dises Büchlin.

1. Trostschrift.
2. Trostgespräch. Almblatt j
3. Trostspruch des Herzen Christi. iiij.
4. Das fünffzehend Capitel der ersten Epistel Pauli zu den Corinthern / mit einer kurtzen einfeltigen auflegung. vj
5. Der Text vonn der zukunfft vnseres Herzen Jesu Christi / zum Gericht / vnd Auferstehung der Todten. j. Thessalo. iiij. xxij.
6. Das tröstliche Gebett vnseres Herzen Jesu Christi. Joannis am xvij. xxij.

Dem





Dem Christlichen Leser/  
Lucas Roscius.



Dese gar einfeltige vñ kurze Trostschrift/hab ich (Christlicher Leser) zu trost vnd erinnerung der Christlichen vnd Tugentsamen Frauen Dorothea Semmelbechern/ in vnser löblichen Statt Lünenburg/ also fürgestellt vnd zugeschickt/ dieselbige damit zutrösten/in irem schweren creuz vñnd betrübniß/ires verstorbenen Sons halben/ vñnd anderer grossen beschwerung vnd leiden/damit der Allmechtige barmherzige Gott/sie vnd ihren lieben Hausherzen/offt zuhaus suchet/vnd beschweret/ als rechte warhafftige Christen/vnd dasselbige auß Christlicher liebe vñnd mitleiden/wie der heilige Paulus sagt: Wir sollen vns erfreuen mit den frölichen/vñ trauern mit den traurigen. Nun aber hab ich solche kurze vnd einfeltige Trostschrift auch in den truck gegeben/allein darumb/ daß sich die einfeltigē auch damit trösten vnd erinern möchten/ zu disen zeiten/in welchen es zu besorgen ist/der Herz Christus werde vñns mit seiner ruten vñnd pestilentz/ vmb vnser grossen vnd manigfaltigen sünden/verachtung sei

a ij



Ann Leser.

nes heiligē worts/vnglaubē/hoffart/geitz/vnzucht/  
wücher/sauffen/fressen/vngehorsam der jugent / vñ  
vnderfassen/raub/mord/vnmötig krieg/vñ dergleich  
en willen / widerumb heimsuchen. Derhalben wol  
von nöten sein wirt/ solches gemeynen/ jedoch Göt-  
lichen/vnnd gewissen trosts / so inn diesem kleinen  
Büchlin oder trostschrift/ auff das einfeltigst vnnd  
kürzest zusammen gezogen / vnnd verzeichnet ist. Der  
gütige barmherzige Vatter vnser lieben Herren  
Jesu Christi/welcher on zweifel durch vnser grosse  
sünde schwerlich erzürnet ist / sei vns gnedig / vnnd  
giesse nit gar auß auff vns arme mensche den grim  
seines zorns/sonst würde vnser keiner selig/ vñ künd-  
ten nit bestehn vor ihm/so er mit vns ins Gericht ge-  
hen/vnd vns nach vnserm verdienst/geben vnd ver-  
gelten wolte. Ach lieber Herz / barmherziger Vat-  
ter / erbarme dich vnser bald/vnnd behalt dir ja bei  
vns ein heiligen samen auff erden/von welchem du  
recht erkenet/angeruffen / gelobt vnd gepreiset wer-  
dest ewiglich/Durch Christum Jesum deinē liebē  
Son / vnsern Herren / einigen Erlöser vnnd  
Mittler vor dir. Amen.

Der



Der Christlichen vnd Tugentsamen  
Dorothea Semmelbechern/ meiner besondern  
günnerin/ vñ Patronen/ Gnade/ Frid/ vnd Trost von  
Gott dem Vatter/ durch Christum Jesum sei-  
nen lieben Son/ vnsern Herren/  
Amen.

**G**nade/ frid/ vnd trost / von Gott dem Vatter/  
durch vnsern einigen Erlöser vnd Heyland I E-  
S V M C H R I S T V M / welcher für vnser sünde ge-  
storben/ vñ vmb vnser ewigen gerechtigkeit willen/ wider  
von den Todten aufferweckt ist/ daß wir von den sünden  
erlöset/ auch durch in leben ewiglich/ Amen. Erbare/  
Gottselige/ vnd tugentsame / Andächtige/ günstige liebe  
Fraw/ Es vermant vns der heilig Apostel Paulus in der  
ersten Epistel zum Thessalonichern am vierdten / daß wir  
Christen vns nit sollen betrüben / gleich als die Heyden/  
die da kein hoffnig haben/ der Aufferstehung vnd ewigen  
lebens/ wann vnser Etern/ Kinder/ Schwester/ Brüder/  
Ehegemahel/ vñ andere liebe freund/ vns absterben/ das  
ist/ indem Herren entschlaffen / vnd von vns ein zeitlang  
auß diesem jamerthal/ betrüblichen leben / vnd argē welt/  
abscheyden/ durch den willen des Allmechtigen Gottes/  
vnser liebe Vatters im Himmel. Vnd thüt der heilig Apo-  
stel fürter die vrsach vnd den trost darzu/ vnd sagt: Dann  
so wir glauben/ daß Christus gestorben/ vnd wider auffer-  
standen ist/ wirt Gott auch die ihemigen/ so in dem Herren  
entschlaffen seind/ mit im fürē/ das ist / sie wider lebendig  
in der allgemeynen Aufferstehung der Todten am Jüng-  
sten tag/ auch erben vnd kinder des ewigen vnsterblichen  
himlischen lebens vnd freude/ machen/ auch in iren leiben/  
darinn sie in diser welt gangen/ gessen/ getruncken/ gehan-  
delt/ vnd geredt haben. Vnd sagt am ende des Capitels/  
Wir sollen vns vnder einander mit disen Worten von der



Vorrede.

herlichen Auferstehung vnserer leib zu dem ewigen leben / trösten / wann vns vnser lieben Eltern / Kinder / freunde / &c. absterben / vnd in der betrübniß / weynen / klagen / vnd trauern / ein maß halten. Solche vermanung / vñ warhafftigen trost / zweifelich mit / Tugent same / günstige liebe Frau / habē jr vnd der Ehrsame wolweise Herz / jezund auch in diser ewer grossen betrübniß / als rechte warhaffte Christen / vor augen / ja im hertzen / vñnd halten euch daran mit einem festen glauben / Dann wiewol euch der Allmechtige Gott mit manigfaltiger beschwerung / creutz / vnd leiden / beladet / daß ihr nach fleysch vnd blüt / mit anders richten vnd halten können / dann Gott sei euch sonderlich feind / Sol doch solchs euch ein sonderliche geystliche freud vnd trost im hertzen / vnd zuuersicht zu Gott vnsern lieben Vatter / bungen vnd erwecken / Dann es ja ein gewisse zeugniß ist Göttlicher vnd Vätterlicher liebe vñ gunst gegē euch / daß der Allmechtige barmhertzige Vatter euch so oft mit dem heiligen Creutz / welchs ist die rechte hoffarbe der Christen / zuhauß sücht / Dañ wie der Weise man sagt : Wen Gott lieb hat / den züchtiget er / das ist / er beschwert in mit manigfaltigem leiden vnd betrübniß / in diser welt / auff daß der alte Adam / fleysch vnd blüt / in jnen getödtet / die sünde gewehret / vnd der glaub vnd anruffung Göttlicher hülf vnd beistand / in ihnen erweckt / erhalten / vnd gemehret werde / Vñnd sie dem Son Gottes / wie in dem leiden vñ sterben / also auch in der Auferstehung vñnd ewiger herlicheyt / gleich werden mögen. Vnd haben wir Christen gar vil einn grössern vnd bessern trost in vnserm leiden vnd sterben / dann die Heyden vñnd vngläubigen / die Gott nit recht erkennen / glauben / vñnd anruffen / Dann wir wissen zum ersten / woher / vñ warum das Creutz / Leiden / vnd der Todt / auff vns / ja das ganze menschliche geschlecht / kommen vnd gelegt ist / Nicht von zufälliger weise / wie die Philosophi von ein alten Baum sagen



sagen/dasß der falle vnd verdore/wann er hab von alters  
wegē kein safft mehr beifich/oder sei wurmfstichig/oder sei  
sein materi vnd natur zur verdorung geneygt. Vteyn/also  
leiden vnd sterben wir Christen nicht/Es kompt auch der  
Todt vnd das leiden nit von ungefehrl auff vns/Sonder  
Gott der Allmechtig hat das ganz menschliche gschlecht  
dem Todt vnd allem jamer/vnderworfen/umb der sünde  
willen vnser ersten Eltern in dem Paradeiß/ Das müssen  
wir nachkömmling in alle nachtragen/ vnd schleyffen/ die-  
weil wir von Adam vnserm ersten Vatter alle herkommen/  
vnd geboren seind/ Haben die böse verdorben natur an  
vns/Wie der heilige Paulus sagt zun Römern am v. capi-  
tel: Die sünde ist kommen in die welt durch einen menschen  
en/vnd durch die sünde der Todt auff alle menschen.  
Zum andern/wissen wir Christen auch/dasß der Todt vnd  
anderer jamer vnd leiden/ vns nicht schaden kan/ ja der  
Todt muß vns zum besten dienen/ vnd helffen zu der selig-  
keyt/ vnd ewigen leben/Dann wir können ja zu Gott vnd  
dem ewigen leben nicht hinein gehn/wir müssen zuuor den  
alten menschen von vns gelegt haben/ Dann wie der hei-  
lige Paulus sagt: Fleysch vnd blüt mögen das Reich  
Gottes nit besitzen/ oder erben. Derhalben solt ihr den  
Todt/das ist/das leibliche abscheydē ewers lieben Sons/  
nach dem glauben vnd der warheyt/ ansehen/ Was hat  
der leibliche Todt dem selbigen geschadet? Gar nichts/  
wann er ist durch den/ als durch ein thür oder pforten/ gan-  
gen/vnd getrungen/in das ewige vnsterbliche himlische  
leben vnd freud/ dahin wir alle gedencen ihm nachzufol-  
gen/durch den selbigen wege. Dann also sagt der Herr  
Christus von dem leiblichen todte der Christen/das ist/die  
an in glauben/ Joannis am v. Warlich/warlich/sage ich  
euch/wer mein wort höret/vnd glaubt an den/ der mich ge-  
sandt hat/ der hat das ewig leben/ vnd kompt in das Ge-  
richt nit/sonder ist durch den todte in das leben getrungen.



Vorrede.

Solches müßt ihr ja als ein rechte warhafftige Christin/  
glauben/ja wir alle/die wir die seligkeyt/gleich ewerm lie-  
ben Son/gedencken zubefigen/vnd zuerlangen/Dann der  
Herz Christus kan vnd mag ja nit liegen/dan er ist in dem  
schosß seines Vatters/weyß wol die weise zu seinem Vat-  
ter zukommen/vnd ist die warheyt selbst. Ihr haben nun  
wol ewern lieben Son nit leiblich vor eweren augen/wie  
zuuor/gehende/stehnde/redende/ıc. Aber was ist das für  
ein vnaussprechliche himlische ewigwerende herlicheyt  
vnd freud/dass er jezund ist bei dem Herzen Christo/allen  
lieben Engeln/Patriarchen/Propheten/der Mütter Got-  
tes/vnd allen lieben Märtern/vnnd heiligen Gottes/in  
dem ewigen leben? Wir müssen doch auch alle hinnach/  
vnnd zu vnsern Vätern/lieben Eltern/Voreltern/vnnd  
freunden/versamlet werden/durch disen allgemeynen vn-  
einigen weg vnnd reyse/welche ewer lieber Son gethan  
hat/vnnd nun als hindurch ist durch die engen pforten.  
Vnd sollen dahin alle im geyst begeren zukommē/mit dem  
heiligen Paulo/welcher sagt: Ich beger auffgelöset zuwer-  
den/das ist/sterben/vnnd bei Christo zusein. Wiewol  
fleysch vnd blüt schwerlich darzu ist/vnd sich in solche ge-  
dancken vnnd begirde schwerlich begeben kan/Aber es  
müß dennocht fleysch vnd blüt durch den geyst vberwun-  
den werden/vnnd sagen mit dem heiligen Job: Der Herz  
hat gegeben/der Herz hat genommen/Der Name des  
Herzen sei gebenedeiet. Wir begehn heutigs tags den ho-  
hen trost/vnd vnaussprechliche wolthat des Allmechti-  
gen barmhertzigen Gottes/vnsern lieben Vatters/dass  
er vns seinen liebsten Son gegeben hat/vnnd der selbige  
vmb vnserer sünden willen am holtz des Creuzes gestor-  
ben/vnd vmb vnser gerechtigkeit willen wider von dem  
Todt aufferweckt ist/Sünde/Todt/Teufel/vnnd Helle/  
vberwunden/vns zu nutz vnd güt/das ist/dass wir gewiß  
sein sollen/vnser sünde seien vns vergeben/Gott sei nun  
versünet/



## Worrede

versünet/ Vnnd sollen nach diesem zeitlichen leben vnd sterben / auch wider aufferstehn/ vnnd ewigklich bei Gott mit leib vnd seel leben. Vnnd sollen wir in der erden vnnd verwesung / nit ewigklich bleiben. Solchen trost müssen wir alle mit einem festen vnnd gewissen glauben fassen / vnnd fest halten/ vns darmit trösten/ in vnser vnd der vnsern todt vnd abscheydung auß diesem leben/ Fleysch vnnd blüt/ sinn vnd witz/ sülen solchen trost nicht/ wissen auch nichts darvon/ süchen vnd begreiffen allein was zeitlich vnd sichtlich ist / Wie der heilig Paulus sagt: Der fleischlich mensch verstehet nit/ was da ist der Geyst Gottes. Dieweil aber die heilige Göttliche Schrift solches alles an vielen orten mit Sprüchen vñ Exempeln bezeuget / müssen wir es gewiß glauben / vnnd Gott die eh: geben/ er rede die warheyt/ vnd könne nit liegē/ Dann er sagt selbs: Himel vnnd erden werden vergehn/ aber mein wort wirt nit verghen. Derhalbē müßt jr/ Tugentsame Fraw/ vnd der Herr/ diß gewißlich glauben vnd halten/ wie jr on zweifel auch thün/ daß jr ewern lieben Son/ vnnd alle andere/ so auch entschlaffen seind / nachmals widerumb sehē werden/ vnd mit jm reden/ in ewiger himlischer freud vnnd herlicheyt/ Dann es je gewiß ist / daß wir vns nach diesem leben widerumb kennen werden / vnnd wirt vnser verstand vnnd sinn in vns nit todt vnnd verschlossen sein/ wie etliche meynen vnd fürgeben/ Ja wir werden vns eygentlich vnnd gewiß vnder eināder erkennen vñ sagē können: Das ist mein lieber Vatter/ mein liebe mütter/ mein lieber Ehegemahel/ mein lieber Son vñ Tochter/ mein lieber Brüder vñ Schwester/ mein guter freund vnd bekanter gewesen/ Vnd werdē vns als dan in dem Herren zusammen erfrewen / vnd den Herren loben vñ preisen ewigklich. Solchē trost/ sage ich/ günstige liebe Fraw müßet jr / vnnd der Herr/ ewere liebe kinder / vnd die ganze freundschaft / wol ins hertz fassen/ behaltē/ vñ darauff dencken/ wen̄ euch die betrüblichen gedanken einfallē / jr haben



## Worted.

jetzund eweren lieben Son nit vor augen/er sei darvon/ vnd todt. Vleyn/er ist nit todt/sonder ist entschlaffen in dem Herren/ vnd lebt sein seel im Himmel bei dem Herren Christo/ vnnnd rühet der leib biß zum Jüngsten tage/ Dan wirt er mit allen aufferwelten Gottes widerumb mit dem Herren Chusto in verklärtem leib erscheinen/ vnnnd jm zu der rechten handt stehen/ vnnnd die fröliche stimme des Sons Gottes hören: Kompt her jr gebenedeiten meines Vatters/ vnnnd besitzet das Reich/ das euch von anbegin der welt bereit ist. Solcher gebe vns auch/ vñ ein solchs end der barmhertziges Got vnd Vatter vnsers Herren vnnnd Heylands Jesu Christi/ allen/ Amen.

Solchen trost hab ich / Tugentsame Fraw / mit diser geringen vnd kurzen schrift/ also in der eile/ euch vnd den Herren/ erinnern wollen / auff das ihr erkenneten / daß mir auch ewer trübsal/ nach Christlicher liebe / vnnnd vermanung des heiligen Apostels Pauli/ zu hertzen gehe. Wil auch gern nach ewer Christlichen begir / mein gebet vnnnd seufftzen zu dem Vatter aller barmhertzigkeit/ außgiessen vnnnd thun/ Derselbige barmhertzige gütige Gott wölle euch vnnnd den Herren in dieser grossen trübsal/ vnnnd vil andern beschwerung vnnnd creutz/ durch sein wort vñ heiligen Geyst/ trösten/ gedult vñ stercke verleihē/ das Creutz nach seinē Väterlichen willē mäsigen vñ lindern/ auff das jr es tragen vnd erdulden mögen.

Auff das aber ihr/ der Herz/ vñ ein jeder einfeltiger Chust/ solchen warhafftigen/ ewigen / Göttlichen trost/ desto bass ins hertz fassen/ vnd dem nachdencken mögen / hab ich diesen kurzen Dialogum oder Christlich gespräch hieran gehenckft/ darin die visach der trübsal vnd darbei der trost kürzlich angezeygt wirt / sampt den fürnemlichsten Sprüchen des Herren Chusti von der aufferstehung der Todten/ vnnnd ewigen lebens/ auch das fünffzehend Capittel der ersten Epistel Pauli zu den Couinthern. Vnd den tröstlichen Text der  
ersten



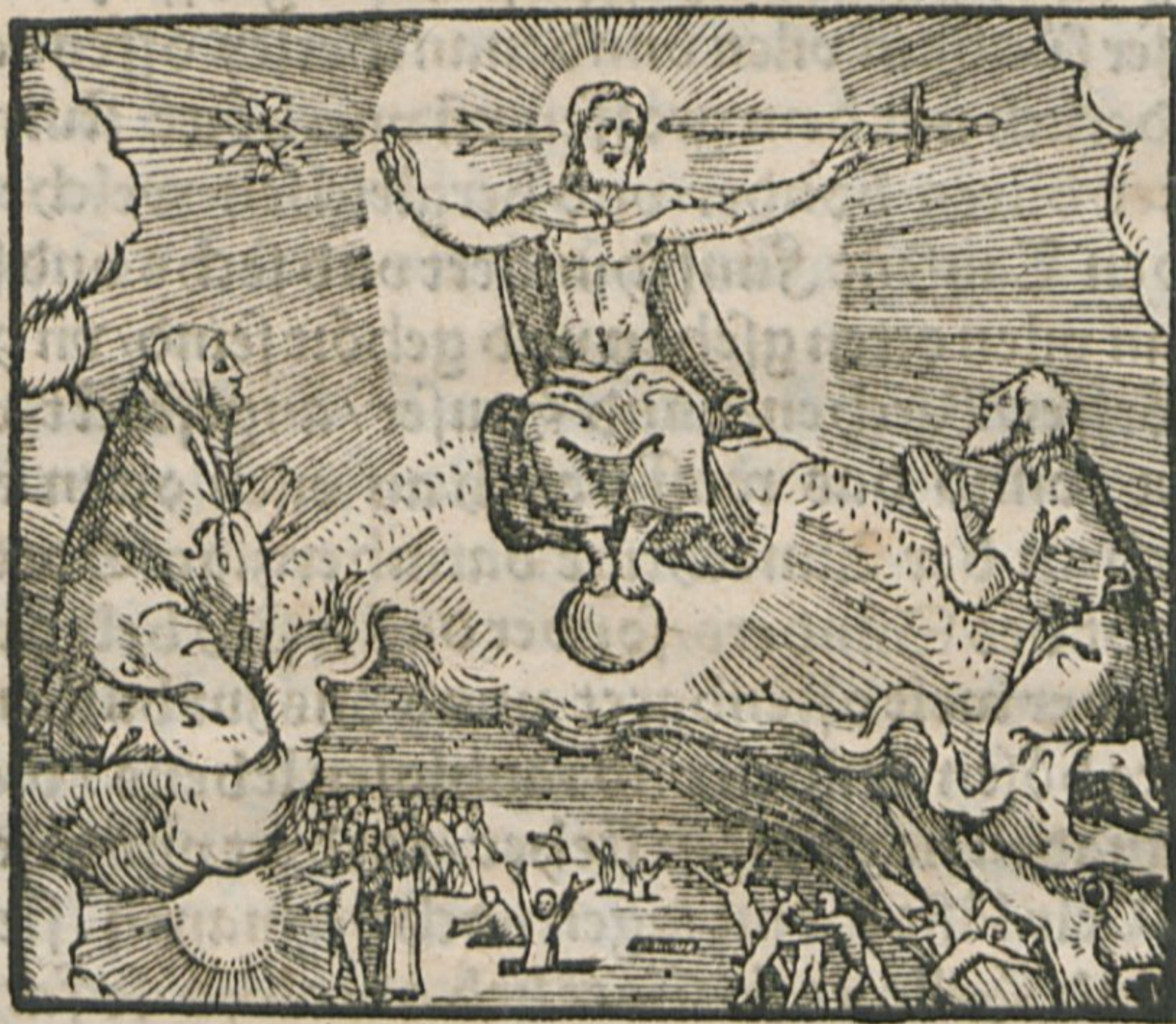
## Vorrede.

ersten Epistel zu den Thessalonicern am vierdten Capitel.  
Vnnd das sibenzehend Capitel Joannis in welchen solcher  
herlicher vnd Göttlicher trost / auff das aller klärlichste vn-  
gewisseste wirt angezeygt / vnnd fürgehalten. Der Allmech-  
tig barmhertzige Gott / Vatter vnsers Herren Jesu Christi /  
straffe vns mit gnaden / dann vnser sünde vnnd missehat  
seind groß vnnd vil. Es erzeyget sich der grosse zorn Gottes  
wider vnser sünde in vilen vnnd mancherley offenbaren zey-  
chen / sonderlich mit dem grossen vn vnerhörtē sturmwinde /  
vngewitter / blixen / donder / vnd dergleichen / welche in disem  
anfahenden Tausent Fünffhundert vnd sechs vnd fünfzig-  
sten Jar an vilen orten gsehen vnd gehört seind / vn haben vil  
Stett / Dörffer / Kirchen / vnnd Heuser / angesteckt vnnd gar  
verbrennet. vnnd das wasser auch an vilen orten erseuffet /  
Mit welchem der Allmechtige barmhertzige Gott / der nit  
wil den todt des Sünders / sonder daß er sich beker vnd lebe /  
seinen zorn der welt offenbaret / vnnd vns zur buß vnd besse-  
rung vnsers bösen / wilden vnd rauhlosen lebens / dieweil die  
thür der gnaden noch offen stehet / fordert vnnd vermanet.  
Aber die Welt läßt ihr nit sagen noch vermanen / sie wil zum  
Teuffel vnnd Helle / es sei Gott lieb oder leyd / so fahr sie hin.  
Wir Chrusten haben auch vnnd fülen vnser sünde / aber wir  
erkennen vnd klagen sie Gott / vnnd bitten vmb gnade / vnd  
hüten vns / daß wir ja nicht in eusserliche grosse sünd fallen /  
durch Gottes hülf vnd gnade / Derhalben komme der Herr  
Christus zum Gericht von Himel bald / vnnd erlöse vns auß  
diser bösen argen Welt / nach seiner zusagung Dann es wirt  
doch nit besser / ja je léger je ärger mit den menschen kindern.  
Der Herr Christus tröste vnd erhalte euch / vnnd vns alle / in  
seiner vnd des Vatters waren erkantniß vndanrüffung / zum  
ewigen leben. Amen. Geben zu Lünenburg am Ostertag /  
welches ist der fünfft Apulis dises Tausent fünffhundert vn-  
fünff vnnd fünfzigsten Jars / nach der Geburt ins fleisch /  
vnsere



**Wortede.**

**vnfers Heren vnnnd heylands Jesu Christi / Gottes vnnnd  
Marien warhafftiger vnnnd natürlicher Sone/  
gelobt vnnnd gebenedeyet / sampt  
dem Vatter vnd heiligen  
Geyst / in ewigkhey /  
Amen.**



**Ioannis V.**

**Die todten Christus wirt erwecken  
Am Jüngsten tag / vnd als entdeckn.  
Die gotlosen werden verdampft /  
Die frommen selig alle sampt.**

**Ein**



E

# Ein kurtz Christlich ge=

sprech/ in welchem die vrsach der betrüb=  
niß/ vnd dargegen der trost der ihenigen/ welchen jr Vat=  
ter/ Mütter/ Ehegemahel/ Kinder/ vnd andere gute  
freunde/ auß disem leben abgescheyden/ vnd  
in dem Herren entschlaffen seind/ Kurtz=  
lich vnd einfeltiglich ange=  
zeygt wirt.

DOROTHEA/ vnd ANNA.



DOROTHEA. Ach Allmechtiger/ barmherziger/ gü=

tiger/ ewiger/ Himlischer Vatter/ wie bin ich doch so hertz=

lich sehr betrübt/ vnd mit grosser angst beschweret / die=

weil mein aller liebster V. jezund auß disem leben vō mir

hinweg genommen ist/ Was hab ich doch nun für ein trost

mehr auff diser erden? Wie gern wolt ich auch sterben/ vñ

A



## Trost Schrifft

im nachfolgen. ANNA. Ach mein hertz liebe Schwester/  
 wie seind jr doch so sehr betrübt vnd verzagt/in diesem wo-  
 rem grossen creutz vnd leiden / das euch der Herz auffgele-  
 get hat? Gebet euch doch zu fride / vnd seid doch nit so  
 gar verzagt / jr müisset ja nit also in ewern creutzen vñ lei-  
 den / Heydnischer weise / heulen / klagen / vnd verzagen. D O-  
 R O T H E A. Ja hertz liebe Schwester / jr habt güt zusagen /  
 jr steht nit in diser not / ich füle es wol / Wer kan mich nun  
 mehr trösten / vñ helffen? mein aller liebster V. ist dahin /  
 Ich sitze hie allein in der sorg vnd elend / Wer wil mir ra-  
 then vnd helffen? ANNA. Ach hertz liebe Schwester /  
 Gott lebt noch / der ist Allmechtig vnd Barmhertzig / ein  
 Vatter der Witwen vnd Weysen / vnd aller betrübten  
 hertzen einige hülff vnd trost / der wirt vnd kan euch auch  
 trösten / so jr in von hertzen anruffen / vnd ihm vertrauen  
 werdet / Wie er sagt Psalmo xlii. Ruff mich an in der not /  
 so wil ich dich erretten / vnd du solt mich preisen. D O R O-  
 T H E A. Das glaub ich ja liebe Schwester / Aber ich hab  
 ja meinen lieben V. nit vor augen / der mich sonst lang ge-  
 tröstet / mir geholffen / gerathen / mich erneret vnd beschüt-  
 get hat. ANNA. Mein liebe Schwester / es ist ja war /  
 jr habt einn güten freund verlorn / Ist auch vmb ein Wit-  
 we vnd verlassene frau / ein arm elends ding / müssen aber  
 solchs nit alles auff das höchste betrachte / in was elend  
 vnd jamer wir alle stehn / vmb der sünd willen vnserer er-  
 sten eltern / sonder müssen den trost darbei lernen vnd fas-  
 sen / welcher vns in der Göttlichen Schrifft angezeygt vñ  
 fürgestellt ist / vnd vns daran halten / Dann es hat doch  
 der Herz also verordnet / daß ein warhafftiger rechter  
 Christ müsse vil creutz vnd hertzleydt in diser welt leiden  
 vnd tragen / auff daß er ihm in dem leiden gleich werde /  
 vnd seiner herlicheyt auch also genießen / vnd theylhaff-  
 tig werden möge / Wie der heilig Paulus sagt zu den Rö-  
 mern am viij. capitel. Vnd Actoum am xiiij. sagt er :  
Wir



Wir müssen durch vil trübsal ins Reich der himel gehn.  
 Derhalben gebet euch zu fride/mein hertz liebste Schwe-  
 ster/vnd tröstet euch mit Gottes wort/vnnd dem Göttli-  
 chen reichen zusagen. DOROTHEA. Mit welchen/dass  
 ich kan solche schwerlich/vnd vor grosser betrübniß vnnd  
 leyd/nit wol bedencken. ANNA. Mit disen/mein liebe  
 Schwester/vnd dergleichen.

Zumersten/Dass es also der gnedige gütte will Gottes/  
 unsers barmhertzigen Vatters/gwesen ist/dass eben auff  
 dise zeit/vnd durch dise mittel oder krankheyt/ewer lie-  
 ber N. auß diesem jamerthal abscheyden sol/Wie der hei-  
 lige Job an dem vierzehenden capitel sagt: Der mensch  
 hat sein bestimpte zeit/die sal seiner Monat steht bei dir.  
 Du hast ein zil gesetzt/das wirt er nit vbergehn. Solche  
 sal der Jar/Monat/Tag vn̄ stund/ist vns auch allen vō  
 Gott gesetzt/wann solche kommen/müssen wir alle hin-  
 nach folgen. Solchem willen Gottes ergebt euch/liebe  
 Schwester/vnd strebet jm nit wider/auff dass jr Gott nit  
 erzürnet/Dann wir bitten ja auch in dem heiligen Vat-  
 ter vnser/dass sein will geschehe. Also hat auch der heilige  
 Job sich selbs getröstet/vnnd seinen willen dem willen  
 Gottes vnderworffen/vnd gesagt: Der Herz hat es gege-  
 ben/der Herz hat es wider genommen/Wie es dem Her-  
 ren wolgefallen/so ist es geschehen/Der name des Herren  
 sei gebenedeiet. Vnd ist auch solcher gehorsam nötig/wie  
 der Herz Christus sagt Matthei am x. capitel: Wer vat-  
 ter vnd mütter mehr liebet dann mich/der ist meiner nit  
 werdt. Vnd wer Sōne vnd Tōchter mehr liebet deñ mich/  
 der ist meiner nit werdt.

Zum andern/dass solche gedult vnd gehorsame/in ewe-  
 rem leiden vnd creuz/ein wolgefelliger vnd angenemer  
 dienst Gottes ist/welchen Gott von vns allen fordert/  
 mehr dan alle andere außwendige werck vnnd dienste/so  
 wir jm thun können/Gleich wie j. Regum xv. geschriben ist:



Der gehorsam ist besser dann opffer. Dann solcher gehorsam ist ein zeugniß/ daß wir Gott die ehre gebē der gerechtigkeit/ weißheyt vnd allmechtigkeyt/ der wol weyß was vns nütz ist/ vnd kan vnd wil vns wunderbarlich trösten vnd erretten/ Wie der Psalm sagt: Gott hilffte seinen heiligen wunderbarlich auß. Item: Ich bin bei jm in der not/ vnd wil jm außhelffen.

Zum dritten / daß der barmherzige himlische Vatter euch nit verlassen/ sonder helffen/ trösten/ vñ erretten wil/ in allerley not vnd leiden/ wie er zügsagt hat Psalm. xliij. Küsse mich an in der not/ so wil ich dich erretten / vnd du solt mich preisen. Vnd der Herz Christus sagt/ Matth. xi. Kompt her alle zu mir/ die jr beschwert vnd beladen sind/ ich wil euch erquickē.

Zum vierdtē/ daß ewer lieber V. dieweil er in warer erkantniß Gottes/ vnd anruffung des Sons Gottes vñ hinne abgescheyden vnd entschlaffen ist/ jezund ist vnd sitzt bei Gott im Himmel in ewiger freud vnd herrlicheyt/ bei allen heiligen Patriarchen/ Propheten/ Königen/ Marien der Mütter Gottes/ den lieben heiligē Aposteln/ bei seinē lieben Voreltern/ verstorbenen Schwester vnd Brüdern/ Vnd nit die ganze welt/ mit all irem pracht/ freud vñ herrlichkeit/ nemen würde/ vnd zu vns hieher in diß elend leben kommen.

Zum fünfften/ daß er auß manchem grossen vnglück / so er noch hett leiden vnd erfahren müssen in disem jämmerlichen vnd betrübten leben/ nun aller freist / vnd nit/ wie wir alle/ sich vor dem Türcken/ gottlosen Tyrannen/ vnd verfolger Göttliches worts/ fürchten darff/ vnd nit so vil jamer/ sünd vnd schande/ ansehen vnd erleben/ gleich wie wir/ Dann also pfllegt Gott oft die frommen vnd Gottseligen auß diser welt zeitlich hinweg zunemen/ auff daß sie den zukünfftigen jamer/ damit die Gottlosen sollen gestraffet werden/ nit ansehen oder leiden.

ZUM



Zum sechsten/dass jr ewern lieben V. wenn ihr auch auß  
 diesem leben zu dem Herren Christo genommen seid / wi-  
 derumb sehen/vnd freundtlich mit jm reden werdet/ Got  
 loben vnd preisen/ für seine vnaussprechliche gnad vnd  
 barmhertzigkeyt / daß er vns sich durch sein wort geoffen-  
 bart/vnd seinn lieben Son vns geschenckt hat / vnd der  
 selbige für vns gestorben/vnd vom todt wider aufferstan-  
 den ist/dardurch vns erlöset von dem todt/Teufel/vn ewi-  
 gen verdammniß/Vnd am Jüngsten tag sich vnser leib vnd  
 seel widerumb vereinigen sollen/vnd also bei dem Herren  
 sein vn bleiben allzeit/Wie der heilig Paulus sagt i. Thes-  
 salo. iij. Vnd wil/dass wir vns mit solchen worten vnd ge-  
 dancken trösten/wann vns unsere gütten freund abgestor-  
 ben/vnd in dem Herren entschlaffen seind/ ja wann wir  
 auch selbs vonhinnen abscheyden sollen.

Zum sibenden/ daß solch creuz / trübsal/ vnd hertz-  
 leydt/alle Gottselige menschen aufferden/tragen vnd er-  
 leiden müssen/ Wie die Mütter Gottes selbst/ da sie iren  
 lieben Son am Creuz vor jr hangē sahe/ Ach lieber Got/  
 was hat die zarte liebe Mütter vnd jungt frau Maria  
 für einn grossen schmerzen vnd schwerdt der trübsal / in  
 irem hertze all da gefület/ das bedenckt wol liebe Schwe-  
 ster. Vnd ich hab auch selbs/wie jr wol wisset/ das liebe  
 heilige Creuz in meinem hause/vnd sonderlich an meinem  
 hertzlieben Herren vnd Ehegemahel/weyß nit wie es der  
 Allmechtig/ barmhertzig/ vnd gütig Gott mit jm mache  
 wil. Das weyß ich aber wol/dieweil er ein liebhaber Göt-  
 liches worts allzeit gewesen ist/vnd das best diser nam-  
 haffren löblichen Statt trewlich gesücht/vnd gefürdert  
 hat/es werde/so vil seinet halben belanget/ nit vbel vmb  
 in stehn/er bleibe noch ein zeitlang in diesem jamerthal/  
 oder entschlaffe in dem Herren. Aber es wer noch diser  
 gütten vnd löblichen Statt wol von nöten/vnd glit/dass  
 ihn der Herr noch ein zeitlang in leben behalten vnd fri-



## Trost Schrift

sten wolte/ Jedoch der will des Heren geschehe/ vnd geb  
mir auch in meinem leiden vnd creutz/ seine hülff/ trost/ vnd  
beistand/ Amen.

Zum achten/ daß ewer lieber H. nit wider kommē wirt/  
sonder jr vnd wir alle müssen jm nachfolgen. Also hat sich  
auch der heilig Königlich Prophet David getröset/ da  
sein junger Son gestorben war/ ij. Samue. xij. vnd gesagt  
Nun so das kind todt ist/ was solich fasten (das ist/ mich  
sehr betrüben) kan ich ihn auch widerumb holen? Ich  
werde wol zu jm faren/ Er kompt nit wider zu mir. Ist  
derhalbē alles klagen/ weynen/ vnd heulen/ vmb sonst/ vñ  
sollen wir Christen des ein maß halten/ auff daß wir Got  
den Heren/ durch vnser vngedult/ nicht weiter zum zorn  
vnd der straffe reytzen. DOROTHEA. Ja aller liebste  
Schwester/ das ist alles war/ vnd auch mein einiger trost  
vnd hoffnung/ vnd halte mich an den selben in diesem mei-  
nem grossen trübsal/ vnd allem leyde/ gebe mich derhalbē  
ben zu fride/ so vil dem fleysch vnd blüt möglich ist/ Der  
Herz Christus geb mir seinen geyst der gedult/ daß ich es  
alles erleiden vnd tragen möge/ was er mir aufflegt vnd  
zuschickt/ auß seinem vätterlichen gunst vnd willen. AN-  
NA. Das höre ich von hertzen gern/ aller liebste Schwe-  
ster/ vnd bin es hoch er frewet/ daß ihr als ein rechte ware  
Christin/ solchen trost inns hertz fasset/ vnd nicht wie die  
Gottlosen/ in ewerm creutz vnd leiden/ vnmesziger weise/  
heulet/ schreiet/ weynet/ vnd rüffet/ sonder euch dem  
vätterlichen willen Gottes vnderwerffet/ hülff vñ trost  
von ihm bittet/ vnd erwartet/ nach seiner warhaftigen  
vnd reichen zusagung. Auff daß jr aber/ liebe Schwester/  
nit vberladen werdet in diesem ewerem leiden mit zu vi-  
len Worten/ wil ich euch auff diß mal dem Heren Christo  
in seinen schutz vnd trost befolhen haben. Bitte aber/  
ihr wöllend zu mehrer tröstung/ bei euch selbst fleissig le-  
sen vnd betrachten das fünffzehend Capitel zu den Co-  
rinthern



Eintheil in der ersten Episteln / darinn der heilige Pau-  
 lus mit gewissen vnd klaren Argumenten beweiset die  
 zukünfftige aufferstehung / vnd verklärung vnserer leibe /  
 dieweil der Herr Christus vnser haupt / von den Tod-  
 ten wider aufferstande ist / Darnach auch den herli-  
 chen Text von der widerkunnfft vnseres Herrn Jesu Chri-  
 sti am Jüngsten tage / vnd aufferstehung der todten /  
 in der ersten Epistel zum Thessalonicern am vierten Ca-  
 pitel. Zum letzten das herliche vnd tröstliche gebett vn-  
 sers lieben Herren vnd Heylands Jesu Christi / für vns  
 vnd seine glaubigen / vnd die ganze Christliche Kirch / Jo-  
 annis am sibenzehenden. Dann in diesem Capitel ist ein  
 vnaussprechlicher trost vns armen menschen / dieweil der  
 Son Gottes seinen lieben Vatter selbst so fleissig für vns  
 bittet / dz wir ja zu seiner herlicheyt / welche er vns durch  
 sein bitter leiden vnd blütvergiessung / verdienet hat /  
 auch kommen mögen. Daß ihr es aber alles bei einan-  
 der haben / vnd nicht weiter sachen mögen / hab ich es  
 euch zu dienst vnd trost / hienach verzeychnen lassen /  
 Vnd zu erst die tröstlichen Sprüch des Herren Christi /  
 von der aufferstehung der Todten / vnd ewigen lebens.  
**DOROTHEA.** Ich bedanke euch liebe Schwester / vor  
 solche ewer tröstung vnd mitleiden / vnd wil mich / so vil  
 mir der Herr sein gnad vnd geyst gibt / gern zu fride geben /  
 vnd meinen lieben V. dem Herren in sein vätterliche hend  
 vnd beschützung befehlen / Vnd auch mit dem heiligen  
 Job sagen: Der Herr hats gegeben / Der Herr hats genō-  
 men / Der name des Herren sei gelobt. Bittet den Herren  
 für mich / dz ich solchen trost recht ins hertz fassen vñ behal-  
 tē möge / Dan wir seind ja arme / elende / schwache leut / vñ  
 sonderlich wir armen Weiber / vnd vermögē / on die gnad /  
 hülff / vnd beistand Gottes / vberal nichts / Wie der Herr  
 Christus sagt Joan. am xv. On mich kündt jr nichts thūn.  
**ANNA.** Solches wil ich / liebe Schwester / nach Christli-  
 cher



## Trost Schrift

Her pflicht/trew vnd liebe zu euch/von hertzen gern thün/  
Vnd verhoff auch/der Allmechtig barmherzig Gott wer  
de euch wider trösten/wie den heiligen David / mit seiner  
hülff/vnd den freimütigen geyst in euch erhalten/ vñ euch  
nicht mehr aufflegen/dañ jr wol tragen vnd erleiden kün  
nen/ Dann wir haben ja mit einn solchen Hohen Priester/  
wie der Apostel sagt zun Hebreern am v. cap. der mit kōne  
mitleiden haben mit vnser schwacheyt / sonder der ver  
sücht ist allenthalben/gleich wie wir/doch on sünde. Da  
rumb tretten jr auch hinzü mit freudigkeit zu dem gnaden  
stül/auff daß jr barmherzigkeyt empfabet / vnd guad vñ  
hülff findet in diser ewer not vnd beschwerung. Der selbi  
ge vnser einiger Herz/ Erlöser vnd Mittler/ sei ewer vñnd  
vnser aller einiger hülff vnd trost/su allen zeiten. Amen.

**Trostsprüch des Herren Christi/vonder  
Überwindung Todt/Teufel/Helle/Aufferstendtnis der  
Todten/vnd ewigen Leben/Welche ein jeder Christ auß  
wendig lernen sol/vnd täglich im selbs vor sprechen/  
vnd betrachten/auff daß er sie in seiner letzten  
not vorhanden/vnd gewiß haben möge/  
sich damit zutrösten/in anfech  
tung des Todts/vnd  
Helle/rc.**

I. Osee am xiiij. spricht der Herz Christus:

Ich wil sie auß der Helle erlösen / vñnd von  
dem Todt erretten. Todt ich wil dir ein ver  
giftt sein. Helle ich wil dir ein pestilenz sein.

II. Joannis am iij.

Also hat Gott die welt geliebet/ daß er seine  
einigen Son gab/auff daß alle die an ihn glaus  
ben/



ben / nit verloren werden / sonder haben das ewig leben.

III. Joannis am v.

Warlich / warlich / sage ich euch / wer mein wort höret / vnd glaubt dem der mich gesandt hat / der hat das ewig leben / vnd kompt nicht in das gericht / sonder ist von dem todt zum leben hindurch getrungen.

IIII. Joannis am viij.

Warlich / warlich / sag ich euch / so jemandts mein wort helt / der wirt den Todt nit sehen ewiglich.

V. Joannis am xi.

Ich bin die auffstehung vnd das leben / wer an mich glaubt der wirt leben / ob er gleich stürbe / Vnd wer da lebt / vnd glaubt an mich / der wirt nimmer sterben.

**¶** Was sol ein Christ in diesen herrlichen vnd tröstlichen Sprüchen fürnemlich merken vnd betrachten?

Viererley / Auff das einfeltigest vnd kürzest / also:  
Zum ersten / den grossen vnaussprechlichen jamer vnd not / darein der mensch durch die sünde vnd ungehorsam vnserer ersten eltern / Adam vnd Eua / gefallen ist / Nämlich / in den zeitlichen vnd ewigen Todt / in die gewalt vnd tyrannei des Teufels / vnd ewige verdammniß / Gleich wie Gott Genesis am ij. zu Adam sagt: In welcher stund du von dem baum der erkantniß güts vnd böses / issest / wirst du des todts sterben. Vnd der heilige Paulus Rom. am v. Durch die sünde eines menschen (Adams) ist der Todt

B



## Trost Schrifft

In die welt kommen/vnnd also zu allen menschen hindurch  
getrungen/dieweil sie alle gesündigt haben.

Zum andern/wie der mensch widerumb zu der gnade  
Gottes kommen sei/errettet auß der sünde / der gewalt  
des Teufels/vnnd ewiger verdammis/Itemlich/nit durch  
seinen verdienst/wirde vnd heiligkeyt/sonder allein durch  
die vnaussprechliche barmhertzigkeyt/vnd liebe Gottes  
zu dem armen verlorren menschlichen geschlecht/welches  
er nach seinem Göttlichen bilde/der ewigen weißheyte vñ  
gerechtigkeyt/geschaffen hat / solches wolte er nit ganz  
vnd gar verloren sein vnnd bleiben lassen/hat derhalben  
Gott Vatter/Son/vnd heiliger Geyst/bei sich selbst ein  
heymlichen verborgnen rath gehalten/bald nach dem fall  
des menschen/das die mittel Person in der Gottheit / der  
Son Gottes (welcher für das arm verlorren menschlich ge-  
schlecht/ auß grosser liebe/den Vatter gebetten/vnnd die  
straff der sünde auff sich zunemen verwilliget ) solte die  
menschliche natur ansich nemen/vnnd darinn werden ein  
opffer für die sünde des menschlichen geschlechts/vnnd  
durch seinen todt den zorn Gottes seines Vatters/versü-  
nen vnnd stillen/dem Teufel seinen gewalt/so er vber den  
menschen durch die sünde bekommen hat / widerumb ne-  
men/vnd sein reich verstoren/ Wie die erste zusagung lau-  
tet: Der same des weibes solle der Schlangen den kopff  
zertreten. Genesis am iij.

Zum dritten/das der zorn Gottes wider die sünde vner-  
messlich groß gewesen sei / welchen kein Engel/kein Pa-  
triarch/kein Prophet/noch einige creatur/hat stillen oder  
versünnen können / dann allein der Son Gottes müste  
mensch werden/vñ für die sünde menschlichen geschlechts  
leiden vnd sterben / Dargegen das auch die barmhertzig-  
keyt Gott des Vatters / vnnd die liebe des Sons Gottes  
gegen dem armen verlorren menschlichen geschlecht/vn-  
aussprechlich groß gewesen sei/das Gott lieber wolte sei-  
nen



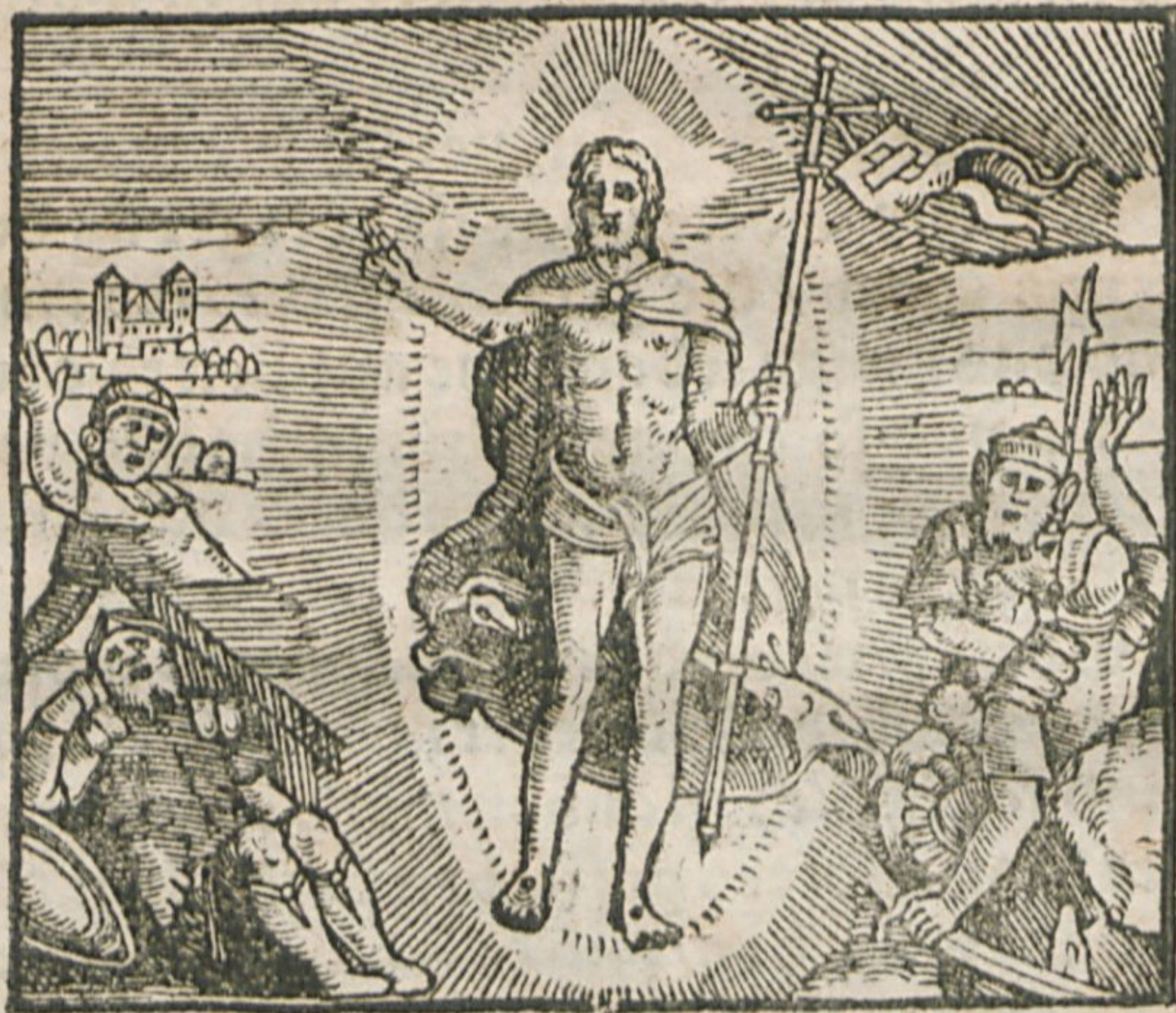
nen einigen vnd liebsten Son/in vnser armes fleysch kommen/vñ des aller schmählichsten vñ verachtlichsten todts sterben lassen/vnd der Son solchs alles auff sich nemē / eh das arm verfürte vnd verloren menschlich geschlecht solte ganz vnd gar verloren sein vñnd bleiben/ Dann Gott nit allein barmherzig / sonder auch gerecht ist / der die sünde warhafftiglich hasset vnd straffen wil. Derhalbē hat es Gott also beschlossen in seinem heymlichen vnd wunderbarlichen rath / daß der Son Gottes solte mensch werden/vnd für die sünde menschliches geschlechts leiden vñ genüg thun / auff daß also beide der gerechtigkeit vñnd barmherzigkeit Gottes gnüg geschehe/ Vnd der Teufel/ in welches gewalt vñnd reich der mensch durch die sünde gefallen ware / sich nit beklagen möchte / Gott hett ihm den menschen nicht mit recht/sonder mit gewalt/genommen.

Zum vierdten/wardurch der mensch die wolthat vñnd verdienst des Sons Gottes/das ist / vergebüg der sünde/ versünung mit Gott / die gerechtigkeit / die kindschafft Gottes/vnd das ewige leben/ ime appliciere/oder theylhafftig mache/vnd solche ewige himlische güter erlangen vnd behalten möge/nemlich/allein durch den glaubē/das ist / ein gewiß festes vertrauen auff die zügesagte barmherzigkeit Gottes/vñ verdiente gnade vnd wolthat des Sons Gottes/ Also/daß ein jeder mensch für sich selbs vñ hertzen vñnd festiglich glauben muß / er sei der auch/ für welchen der Son Gottes gestorben sei/daß im Gott versünet/die sünde vergeben/vnd das ewige leben geschēckt werde/auß gnade vmb Christi willen/vñnd halte vñnd bleibe fest in solchem glauben vnd vertrauen in allerley anfechtung vnd erschreckung der Sünde / Todt/ Teufel/ vnd Helle/Gleich wie der heilig Paulus sich auch selbs also tröstet/vñnd die wolthat des Sons Gottes durch den glauben im appliciert vñnd züeygnet / da er spricht zu den



Galatern am ij. capitel: Chriſtus hat mich geliebet / vnd ſich ſelbs für mich dargegeben / Das heyßt glauben / vnd das wort Chriſti recht halten / Wie er ſagt: Wer mein wort haltet / der ſol den todt. nit ſehen ewiglich.

**Das fünfzehend Capitel S. Pauli in**  
 der erſten Epiftel zu den Corinthern / Von der warhafti-  
 gen Auferſtehung der Todten / oder vnſerer leibe / am  
 Jüngſten tag / Mit einer kurzen einfeltigen außlegung /  
 welches ein jeder Chriſt oft leſen / wol betrachten /  
 vnd ins hertz faſſen ſol / vnd ſich damit trö-  
 ſten wider den zeitlichen vnd  
 ewigen Todt.



¶ Summa oder kurzer inhalt des  
 ganzen Capitels.

Es beweiset der heilig Paulus in diſem herzlichen ſchö-  
 nen vnd tröſtlichen Capitel / wider die falſchen Apoſteln /  
 die



die warhafftige aufferſtehung diſer vnſerer ſterblichen vn̄  
gebrechlichen leibe/da wir jezund in̄ gehn/ſtehn/essen/vn̄  
trincken/mit allen iren gliedmaßen/von dem leiblichē todt  
am Jüngſtentag / mit der aufferſtehung vnſers Herren  
Jeſu Chriſti/Mit ein ſolchē Syllogiſmo /oder ſchluffrede:

Was an dem leib des Herren Chriſti vorhin geſchehen  
vnd ergangen iſt/ſolches muß auch an vnſerm leib/  
das iſt/der heiligen Chriſtlichen kirchen/welcher er  
ein haupt iſt/ja an allen menſchen/auch geſchehen/  
vnd nach folgen.

Es iſt aber Chriſtus mit ſeinem warhafftigen leib / vn̄  
allen gliedmaßen/darin er am Creutz gehangē/war  
hafftig widerumb am dritten tag aufferſtandē/Wie  
ſolchs die heilige Schrifft vorhin von im geweiffagt  
hat/vnd ſeine Apoſtel vnd Jünger/vnd ich Pau-  
lus ſelbs in lebendig nach dem todt geſehen/mit im  
geſſen vnd getruncken habe. Actorum x.

Derhalben müſſen auch vnſere leibe am Jüngſten tag  
widerumb aufferweckt werden. Das iſt die ſum̄a  
des ganzē Capitels/ſeind aber fürnemlich vier teil.

Das erſt/von der Aufferſtehung des Herrn Chriſti v̄  
dem todt/welche vnſerer leib aufferſtehung wircket/vnd  
verdienet hat.

Das ander/woher der Todt kommen iſt auff das mēſch-  
lich geſchlecht/Nemlich/durch Adams ſünd vnd unge-  
hoſame/Vnd durch wen das leben vn̄ aufferſtehung der  
todten wider kommen ſei / Nemlich durch Chriſtum/ den  
andern himliſchen Adam.

Das dritt/v̄ der verklärung vnſer jezund nichtigen vn̄  
ſchwachen leib am Jüngſten tage.

Das vierdt/der rh̄m vnd danckſagung des heiligen  
Pauli zu Gott/vor die vberwindung Todt/Teufel/vnd  
Helle / vnd aufferſtehung vnſerer leib am Jüngſten  
tage.



Das erſt theyl/von der auſſerſtehung Chriſti/  
welche vnſerer leib auſſerſtehung vnd ewi-  
ges leben wirckt vnd gibt.

Ich erinnere euch aber/lieben Brüder / des  
Euang:lij/das ich euch verkündigt habe/wel-  
ches jr auch angenommen habt/in welchem ihr  
auch ſtehet/durch welchs jr auch ſelig werdet/  
welcher geſtalt ichs euch verkündiget habe/ſo  
jrs behalten habt/Es were dann / daß jr vmb  
ſonſt geglaubt hettet.

Das iſt der anfang vnd vorede/ darinn der heilig Pau-  
lus die Corinthen erinnert/was er ſie zuvor geleeret/vnnd  
ſie auch angenommen vnd geglaubt haben / Nemlich/daß  
vnſere leib gewißlich am Jüngſten tage werden widerüb  
auſſerſtehn/vnd lebendig werden/welchs die Kottengey-  
ſter vnnd falſche leerer zu Corintho / nach abſcheydung  
des heiligen Apoſtels Pauli/verneynten/vnd ſagten/Es  
were die auſſerſtehung der Todten nichts/vñ vnmöglich/  
Dan wie ſolten die leibe/welche vor ſo vil jaren in der erdē  
verweſen/von den thiern vnd würmen verzert/verbrenet/  
vnnd auff ſo mancherley weiſe umbkommen ſeind / wider  
auſſerſtehn vnd lebendig werden? Vnd wo wolten ſie al-  
le rüh haben/vnd wonen? wo wolten ſie all eſſen vñ trin-  
cken kriegen? Wie jezund auch vil ſagen/vnnd die auſſer-  
ſtehung der todten/vnnd vnſterblicheyt der ſeele/ wie die  
Saduceer/verlachen vnd vernichten. Etliche ſagten/die  
auſſerſtehung were lengſt geſchehen / vnnd geſchehe noch  
alle tag/wann ſich die leut tauſſen lieſſen / vnnd von den  
ſünden in ein new geystlich leben treten. Wider ſolche  
falſche leer der Kottengeyſter/erinnert vnd vermanet der  
heilig Paulus zu erſt die Corinthen/vnd alle Chriſten/daß  
ſie



sie sollen bei der leer des heiligen Euangelij/so er in gegeben/vnd sie auch angenommen haben/ festiglich bleibē/vnd sich der erinnern/ Nemlich/ daß vnser leib gewislich werden vom todt aufferweckt werden am Jüngstentag/vnd also mit leib vnd seel bei Gott bleiben/vnd sein ewiglich/ Welches ist der tröstlichste vnd fürnembste Artickel des heiligen Euangelij.

Dann ich hab euch zuforderst gegeben/welches ich auch empfangen habe/ Daß Christus gestorben sei für vnser sünde/ nach der Schrift/vnd daß er begraben sei/vnd daß er aufferstanden sei am dritten tag/nach der Schrift/Vnd daß er gesehen worden ist von Kephass/darnach von den Zwölffen/darnach ist er gesehen worden mehr dan von fünff hundert Brüdern/auff ein mal/ deren noch vil leben/ ettliche aber seind entschlaffen/Darnach ist er gesehen worden von Jacobo/darnach von allen Aposteln. Am letzten nach allen/ist er auch von mir/als einer vnzeitigen geburt/ gesehen worden/ Dann ich bin der geringeste vnder den Aposteln/ als der ich nit werdt bin/daß ich ein Apostel heysse/darumb daß ich die gemeyne Gottes verfolget habe. Aber von Gottes gnaden bin ich/das ich bin/vnd seine gnad an mir/ist nit vergeblich gewesen/sonder ich hab vil mehr gearbeytet dan sie all/Nit aber ich/sonder Gottes gnade die in mir ist. Es sei nun ich oder ihene/also predigen wir/vnd also habt jr geglaubt.



## Trost Schrift

Mit diesen Worten widerholet zum ersten der heilig Apostel Paulus kurzlich die summa seines Euangelij/welches er den Corinthern gepredigt hat/Vlemlich/dass Christus für unsere sünd gestorben/vnd von den todten wider aufferstandē sei/Vnd beweiset solchs auff zweyerley weise. Erstlich/durch die zeugniß der heiligē Schrift/welche vorhin gesagt hat/dass Christus/oder der zligesagte Messias/solte für vnser sünde sterben/vnd wider von dem tod auffstehn/Wie der Prophet Esaias am liij. capitel beide/den tod vnd die auffstehung des Messia klärlich beschreibet/vnd verkündiget. Zum andern/beweiset er das auch mit der erfahrung der heiligen Aposteln vnd Jünger Christi/vnd auch sein selbst/welche den Herren Christum nach seiner auffstehung widerumb lebendig gesehen/mit ihm vmbgangen/geredt/gessen vnd getruncken haben/vierzig tag lang. Solches seind ja gewisse zeychen vnd befestigung/dass ein auffstehung der todten sei/Dann was in dem einen menschen/Christo/geschehen ist/das kan vnd wirt in allen andern auch geschehen vnd nachfolgen/Wie er hernach sagt vnd schleußt: So nun Christus von den todten auffstanden ist/wie sagen dann etlich das die auffstehung der todten nichts sei? Darnach rhümet der heilig Apostel sein ampt/gabe/vnd trewe arbeit/in dem Predigampt des heiligen Euangelij/wider die Kottengeyster vnd falsche leerer/welche den heiligen Apostel verachteten vnd lästerten/Jedoch also/dass er solchs alles mit ihm selbst/sonder der gnade vnd barmhertzigkeit Gottes zuschreibet/welche ihn auff ein grausamen verfolger der Christlichen Kirchen zu einem Apostel gemacht hat/Vennet sich derhalben ein vnzzeitige geburt/dass gleich wie ein kind/das zufrü vnd vnzzeitig von der mütter geboren wirt/mit leben kan/vnd ein vnnütze verwoiffene frucht ist/vnd bringt der mütter grosse wee vnd schmerzen/Er also auch in der Synagogen oder Judenthumb/



denthumb/vnnütz/ ja auch schedlich der Kirchen Gottes gewesen sei/sie auff das grausamste verfolget/vnd getödtet habe/wie ein vnnütze gebürt. Leeret hiemit/dass alles was wir von Gott haben/nit vnser verdienst oder würdigkeyt sei/sonder allein die gnade vnd barmhertzigkeyt Gottes/darfür wir jm dancken sollen/vnd die gabe zu nutz der gemeynde Gottes/wie der heilig Paulus gethon hat/fleißig vnd trewlich gebrauchen.

So aber Christus gepredigt wirt/dass er sei von den todten auferstanden/ wie sagen dann etlich vnder euch/ die auferstehung der todten sei nichts? Ist aber die auferstehung der todte nichts/ so ist auch Christus nit auferstanden. Ist aber Christus nit auferstanden/ so ist vnser Predig vergeblich / so ist auch ewer glaube vergeblich. Wir würden auch erfunden falsche Zeugen Gottes / dass wir wider Gott gezeuget hetten/er hette Christum auferweckt / den er nicht auferweckt hette/seitemal die todten nit auferstehn/ze. Dann so die todten nit auferstehn/so ist Christus auch nit auferstandē / Ist Christus aber nicht auferstanden / so ist ewer glaube eitel/so seit ihr noch in ewern sünden/so seind auch/die in Christo entschlaffen seind/verloren. Hoffen wir allein in disem lebē auff Christum/so seind wir die elendesten vnder allē menschen.

Diss ist die Conclusio / oder das Consequens des Be.  
C



Schluß oder folge des vorigen Arguments / Darmit er die Auferstehung der todten beweiset / vnd sagt also:

Christus ist von den todten auffgeweckt / welches die Schrift vorhin von im geweissagt hat / Vnd wir seine Apostel haben ihn lebendig widerumb gesehen / mit im geredt / gessen vnd getruncken / ic.

Derhalben ist die Auferstehung der todten gewiß.

Probatio Consequentia. Die vrsach solcher folgung ist diß / daß der Herz Christus das haupt sei der Kirchen / vnd wir sein leib vnd gliedmassen / derhalben was an dem haupt / dem Herzen Christo / vorhin geschehen ist / das muß auch an seinem leib vnd gliedmassen geschehen vnd folge. Solches Argument ist bei den Christen / das ist / die dem heiligen Euangelio glauben / gewiß vnd fest. Bei den vnschristen aber oder Heyden / ist es nit allein schwach / sonder auch spöttlich / daß man wil à singulari ad uniuersale, von einer einzeln personen oder ding / auff vil schliessen / vnd sagen: Diß ist ein schalck / darumb seind sie alle schalck. Diß ist ein falscher Prediger / darumb seind sie alle Keger.

Darnach Argumentiert vnd schleußt er per impossibile, das ist / er zeygt an / was für vngereimpte vnd vnmögliche stück darauff folgen würden / so die auferstehung der todten nichts wer. Nemlich diese sechs:

Zum ersten / daß auch Christus nit von den todten auffstanden were / welches doch auch die Kottengeyster vñ falschen leerer bekennen vnd leerten.

Zum andern / daß die Predig des Euangelij / vnd alles was darunder begriffen wirt / Tauff / Sacrament / vnd die ganze heilige Schrift / vergeblich vnd vmbsonst were. Dann was wer es von nöten zu predigen / studieren / die menschen zutausen / das Sacrament vnd Absolution zu empfangen / wann kein auferstehung der todten were / vnd kein besser leben zuuerhoffen?

Zum



Zum dritten. Daß der glaube auch eitel / vñnd nicht s  
dann ein loser gedancke vñnd traum were / Dann was  
hülffes mich / daß ich an Chrustum glaubte / wann die auff-  
erstehung meines leibs nicht folgen solte / vñnd nach die-  
sem betrüblichen leben nit auch in disem meinem leib bei  
Chrusto sein solt / vñnd seiner genießen?

Zum vierdten / Würden die Apostel falsche vñnd lü-  
genhafftige Zeugen Gottes / die da sagen vñnd bezeugen /  
daß Chrustus von den todten auferstanden sei. Nun  
seind aber die heiligen Apostel warhafftige Zeugen Got-  
tes / vñnd habenden Herren Chrustum nach seiner Aufer-  
stehung lebendig gesehen vñnd gehört / mit im geessen vñnd  
getruncken / vierzig tag lang / Derhalben ist die auferste-  
hung der todten gewiß.

Zum fünfften / Daß wir auch noch in vnsern sünden we-  
ren / Dann was hetten wir darvon / daß man predig-  
te / vñnd glaubte / wir weren durch den todt vñnd Aufer-  
stehung Chrusti erlöset von den Sünden / Todt / Teufel /  
vñnd Helle / wann die Auferstehung nicht folgen solte /  
vñnd wir nit auch solten von dem todt widerumb erlöset  
werden?

Zum sechsten / Daß die Chrusten die elendesten leut  
weren auff erden / wann sie solten in disem leben so vil  
jammers / trübsal / verfolgung / vñnd hertzleydt haben / vñnd  
nicht ein bessers nach disem leben erwarten / so möchten  
sie ja mit der welt lieber im sause vñnd güten tagen le-  
ben / wie die Epicureischen vñnd vñhischen menschen sa-  
gen:

Ede, bibe, lude, post mortem nulla uoluptas,

Triff / sauff / spil / biß ein güet gesell /

Es kompt der todt gar bald vñnd schnell.

Nach disem leben kein freud mehr ist /

Was du jertz hast das ist dir gewiß.

C 4



Das ander theyl oder stuck / Woher der Todt /  
 Nemlich von Adam / Vnd das leben vnd auff-  
 stehung der todten / Nemlich von Chri-  
 sto / herkommen sei.

Nun aber ist Christus auffgestanden / vnd  
 der Erstling worden vnder denē die da schlaf-  
 fen. Seitmal durch einen menschen der todt /  
 vnd durch einen menschen die auffstehung der  
 todten kompt. Dan gleich wie sie in Adam alle  
 sterben / also werden sie in Christo alle lebendig  
 gemacht werden. Ein jeglicher aber in seiner  
 ordnung / der Erstling Christus / darnach die  
 Christum angehören / wann er kommen wirt.  
 Darnach das ende / wann er das Reich Gott  
 dem Vatter vberantworten wirt / wann er auff-  
 heben wirt alle herrschafft / vnd alle Oberkeyt  
 vnd gewalt. Er muß aber herrschen / bis er alle  
 seine feind vnder seine füß lege. Der letzte feind  
 der auffgehoben wirt / ist der todt / dann er hat  
 jm alles vnder seine füße gethan. Wann er aber  
 sagt / daß es alles vnderthan sei / ist's offenbar /  
 daß auffgenommen ist / der jm alles vnderthan  
 hat. Wann aber alles jm vnderthan sein wirt /  
 als dann wirt auch der Son selbst vnderthan  
 sein / dem / der jm alles vnderthan hat / auff daß  
 Gott sei alles in allen.

Hie thät der heilige Paulus viererley. Zum ersten / setze  
 er



er den beschluß auff die vorigen stuck/ vnd schleußt negati-  
 ne/dz es nit also sei/wie man möchte/der vernunft nach/  
 dencken/das der Chriſten glaub vnd predig/nichts sei. vñ  
 wir ſeien die aller elendſten leut auff erdē/ Vnd Argumen-  
 tiert/wie die Dialectici ſagen/in Syllogismo hypothetico,  
 à positione conſequentis, ad positionem antecedentis, Al-  
 ſo:

Iſt die Auferſtehung der todten nichts/ ſo iſt auch Chri-  
 ſtus nit auferſtanden.

Nun iſt aber Chriſtus von den todten auferſtanden/  
 vnd der Erſtling worden/vnder denen/die da ſchlaf-  
 fen.

Derhalbē iſt ein auferſtehung der todten/ & per con-  
 ſequens, ſo iſt vnſer Predig ja nicht vmb ſonſt/ vnſer  
 glaub kein loſer gedanke/ vnd ſeind wir Apoſtel kei-  
 ne falſche/ ſonder warhaſtliche Zeugen Gottes/vnd  
 ſeind warhaſtig von vnſern ſünden erlöſet / Vnnd  
 ſeind die Chriſten/wiewol ſie hie auff erden verſolgt  
 werden/mit die elendſten / ſonder die aller ſeligſten  
 menſchen auff erden / Dieweil ſie nach diſem leben  
 wider von den todten auferſtehn ſollen/ vnd ewige  
 freud vnd herlicheyt bei Gott bekommen.

Solchs iſt vnſer einiger hoher troſt/darauff wir vns ſol-  
 len verlaſſen/wann wir von hinnen ſcheyden ſollen/vnnd  
 vnſer freunde durch den zeitlichen todt vñ vns genommen  
 werdē/dz wir am Jüngſten tag/wann wir nun lengſt todt  
 ſein/ſollen wider auferweckt werden in einem augēblick/  
 ſchöner als der ganze himel / mit ganzem leib vnnd allen  
 gliedmaßen wider zuſammen kommen/ auff wasserley weiſe  
 wir geſtorben/oder vmbgebracht ſeind.

Zum andern/zeygt der Apoſtel an/woher der todt/vnd  
 die auferſtehung der todten kommen ſei auff das menſch-  
 lich geſchlecht/ Nemlich/der todt durch die ſünde vnd vn-



gehorsame Adams / Wie Gott zu ihm sagt / Genesis am  
 ij. In welcher stund du darvon issest / soltu des todts ster-  
 ben. Vnnd dieweil wir alle von Adam herkommen / vnnd  
 geboren werden / vnd haben eben die sündliche böse na-  
 tur von im / so seind wir auch alle dem todte / wie er / vnder-  
 worffen / Gleich wie der heilige Paulus sagt zu den Rō-  
 mern am v. capitel : Durch einen menschen ist die sünde in  
 die welt kommen / vnd durch die sünde der todte. Dargegen  
 kompt also auch die auffstehung der todten / oder das le-  
 ben allein von dem Herren Christo auff alle menschen /  
 die an in glauben / Dann Gott rechnet vnd schreibt vns zu  
 den gehorsam seines lieben Sons / vnnd machet vns durch  
 in lebendig / gibt vns den heiligen Geyst / daß wir hie auff  
 erden ein frölich gewissen haben zu Gott / der vns wide-  
 rumb durch Christum versünet ist / führen vnnd haben ein  
 Christlich leben / werden Kinder Gottes / vnd erbē des ewi-  
 gen lebens / Darumb wirt vns auch Gott am Jüngsten  
 tag wider erwecken vnnd lebendig machen / Wie Paulus  
 sagt zu den Rōmern am viij. So nun der geyst des / der Je-  
 sum vō den todten aufferweckt hat / in euch wonet / so wirt  
 auch der selbig / der Christum von den todten aufferweckt  
 hat / ewer sterbliche leib lebendig machen / vmb des wil-  
 len / daß sein geyst in euch wonet.

Zum dritten / zeygt er an das geystliche Reich des Her-  
 ren Christi / welchs er jezund auff erden biss an den Jüng-  
 sten tag durch das Predigamt füret / mit welchem er in  
 ein ewige Kirch samlet / vñ durch seinen geyst heiliget / auff  
 daß er sie auch am Jüngsten tag erwecke / vnnd mit sich  
 herrlich mache. Vnd müssen als dann alle Fürstenthumb /  
 gewalt / vnd alles was hie auff erden ist / auffhören / vnd  
 zuletzt auch der todte gang vnd gar hinweg genommen vñ  
 abgethon werden.

Zum vierdten / sagt er / wie es nach diesem lebē stehn wer-  
 de / nach dem Jüngsten tag / wann nun alle Fürstenthumb /  
 gewalt /



gewalt/ vnd herrschafft/ absein / vñ der todt/ sampt allen feinden Gottes/ vnd seiner Kirchen/ abgewendet/ vñ weg genommen seind/ Nemlich/ daß als dan Gott alles in allen sein werde. Vnd werde dan fürthin mit mehr vñ nöten sein des geystlichen Reichs Christi hie auff erden/ das ist/ des Predigampts/ der Tauffe/ des Sacraments/ der Absolution/ ic. Solches wirt der Herz Christus dem Vatter gar vbergeben/ Vnd wirt fürthin mit das Reich Christi/ sonder Gottes Reich heysen/ darlib daß wir nun alles klar vnd hell vor augen sehen bei Gott/ was wir hie auff erdē durch den glauben vñ hoffnung / erwartet haben/ Ja wir werden auch Gott selbs in seiner Göttlichen Maiestat vñ herrlicheyt gegenwertig anschawen/ vñnd an dem selben allē lust vnd geystliche freud haben/ an leib vnd seel/ welches er nennet / Gott werde sein alles in allen.

Wirt auch als dan der Herz Christus sein Reich dē Vatter vberantworten / mit dz der Herz Christus mit auch mit dem Vatter regieren werde/ in gleicher Maiestat vñ herrlicheyt/ sonder daß das Reich Christi hie auff erdē/ das ist/ das Predigamt/ werde auffhören/ vñ das Reich Gottes angehn/ vnd geoffenbart werden. Vnd werden also dann zugleich regieren vñnd herrschen ewigklich/ Gott Vatter/ Son/ vnd heiliger Geyst/ welche ein ewiger/ einiger/ wahrhaftiger/ Allmechtiger Gott ist vnd bleibt.

Was machē sonst/ die sich täuffen lassen vber den todten / so aller ding die todten mit auffstehn? Was lassen sie sich täuffen vber den todten? Vnd was stehn wir alle stund in der fahr? Bei vnserm rhüm / den ich hab in Christo Jesu vnserm Herrn/ ich sterbe täglich. Hab ich menschlicher meynung zu Epheso mit den wildenthieren

ren



ren gefochten/was hilfft michs/ſo die todte nit  
 auſſerſtehn? Laſſet vns eſſen vnd trincken/dan  
 morgen ſeind wir tod. Laſſet euch nit verſurē/  
 Böſe geſchweiz verderben gute ſitten. Wachtet  
 recht auff/vnd ſündigt nicht dan etliche wiſſen  
 nichts vō Gott. Das ſage ich euch zur ſchande.

Es thüt hie der heilig Paulus dreierley. Zum erſten be-  
 weiſet er hie die Auſſerſtehung der todten durch die be-  
 deutniß der Tauffe/Dann die ſich täuffen laſſen/gebē da-  
 mit zuuerſtehn/daß nach diſem leben ein anders ſei/vnnd  
 daß die todten ſollen widerumb auſſerweckt werdē. Sol-  
 chen iren glauben zubekennen vnd zubekrefftigen / haben  
 ſich die Chriſten im anfang zu der zeit der Apoſtel/ bei der  
 todten gräber täuffen laſſen/damit anzueygen/daß eben  
 die ſelbigen leib mit allen gliedmaßen/ſo da begraben wor-  
 den/widerumb ſolten auſſerweckt werden am Jüngſten  
 tage. Darnach redt er von ſich ſelbſt/ vnd andern/ ſo da  
 verfolgung leiden vmb der leer willen des Euangeli/ vñ  
 beweiset dardurch / daß ja ein beſſers vorhanden ſein nach  
 diſem leben/Nemlich/die auſſerſtehung der todten / Ver-  
 manet derhalbē zum dritten mal die Corinthen / daß ſie  
 ſich wöllen hüten vor den Gottloſen menſchen/die die leer  
 des heiligen Euangeli vnder auſſerſtehung der todte/  
 verlachen vnd verſpotten. Vnnd daß ſie wöllen ein Gott-  
 ſelig Chriſtlich leben hie auſſerden führen/auff daß ſie mö-  
 gen zu der freud vnd herlicheyt / nit wie die vngläubigen/  
 zu der verdammniß vnd ſchande/erweckt werden.

Das dritt theyl/Was wir für leib habent  
 werden in der Auſſerſtehung der  
 todten.

Es



Es hat bißher der heilig Apostel Paulus bewisen/wider die falschen leerer vnd Kottengeyster/ die Aufferstehung der todten/vnd gesagt/woher der todt/ vnd das leben/oder aufferstehung der todten/kommen sei/vnnd wie es nach disem vergenglichen leben werde zugehn/ Nemlich/das Gott alles sein werde in alle.Darnach hat er die Corinthen gewarnet/das sie sich nit wollen durch falsche leer vnd spizige geschweiz/von dem glauben der aufferstehung der todten/ab führen lassen/vnd mit der welt im sauff leben/gleich als sei die aufferstehung der todten nichts/ Derhalben sol ein jeder hie auff erden/dieweil er lebt/des fleyschs wollust suchen vnnd geniessen/er werde doch nit mehr darvon bringen oder haben. Nun faret er weiter für/vnnd antwort zuerst auff der vernunfft spizige einrede/Was die/so in vil tausent jaren verstorben seind/vnnd noch sterben biss an der welt ende/ für leib haben werdē/was sie essen vnd trincken werden/ wo sie alle wonen werden/wie sich die leut alle mit einander vertragen/regiern/handeln/vnd wandeln können/wann sie alle sollen wider auffstehn/vnnd in ihr vorig wesen vnd stand kommen? Darauff antwort er vnnd sagt / das es sich vil anders mit den leiben nach der aufferstehung halten werde / dan jert in disem gebrechlichen leben/ Dan sie werden als dan gar keinen gebrech oder mangel an sich haben/oder fülen / sie werden nit essen/nit trincken/nit verdäwen/nit außwerffen/nit freien/noch sich freien lassen/ Wie der Herz Christus zu den Saduceern sagt/ Matth. am xxij. sonder werden sein gleich den Engeln/das ist/sie werden haben verklärte leibe/die diser natürlichen ding gar nit bedörffen/ Als dann wirt der leib/so vil seine natur vnd schaffung belanget/auffstehn/nit die natürliche werck oder gebrechen der gliedmassen. Werden auch nit sein vnderscheydliche Ampt vnnd stende/ Vatter/Mitter/ Fraw/Man/Kind/ Herz/Knecht/Keyser/König/ıc. solchs wirt alles in ihene

D



## Trost Schrifft

leben auffhören/ vnd nichts sein. Jedoch wirt der eine ein  
 vil herlicheren leib/ vnd grössere klarheyth haben dann der  
 ander/ nach dem er hie auff erden vil gethan/ vnd gelitten  
 hat/ iren glauben zubezeugen / Wiewol sie alle gleich in  
 Gott selig seind/ so vil den glauben belanget. Solchen vn-  
 derscheyd in der verklärung der leib/ zeygt er an durch drei  
 gleichniß/ daß mans desto besser fassen / vnd merckē könne.  
 Die erste nimpt er von allerley samen / welcher zu erst muß  
 in die erde geworffen werden/ vnd gar vnder der erden ver-  
 faulen/ vñ verwesen/ darnach wechset auß der erden/ vnd  
 köpft her für/ vil herlicher/ schöner/ vñ wolriechender/ dan  
 es zuuor gewesen ist. Also werden (spricht er) vnser leibe/  
 nach dem sie gestorben/ begraben/ vnd verwesen seind/ vil  
 herlicher dan sie jetz sein/ on alle gebrechen/ vnd mangel/  
 auffstehn. Die ander gleichniß nimpt er vom vnder scheyd  
 des fleischs aller thier/ dz/ gleich wie ein jedes thier/ mēsch/  
 vieh/ fisch/ vogel/ sein eygē fleisch hat/ jedoch eins besser vñ  
 herlicher dan das ander/ Also werden auch alle mensche/  
 vnd ein jeder in seinem eygen leib / auffstehn/ jedoch aber  
 wirt einer mehr klarheyth vñ herlicheyth haben/ dan der an-  
 der/ nach dem er hie auff erden gewirckt / vnd vil gūts ge-  
 than hat. Also wirt d̄ heilig Prophet Esaias/ Jeremias/  
 der Apostel Paulus/ grösser herlicheyth habē dan andere/  
 welche nit so vil gethan/ vñ gelitten haben. Solchs bewe-  
 ret vñ beweist er auch mit der dritten gleichniß vō den him-  
 lischen cōipern/ Son/ Mon/ vñ allen Sternen / welcher je  
 eins ein grössern schein vnd klarheyth habe dan das ander.  
 Also wirt auch ein grosser vnder scheyd seinzwischē den lei-  
 ben der Gotseligen in der aufferstehung der todten. Vñ hat  
 hiemit also geantwortet auff die spizige vnd heydnische  
 frag vnd einrede/ was wir für leib nach der aufferstehung  
 haben werdē/ wo sie alle bleiben/ vñ wonen werden/ was  
 sie essen vnd trincken werdē/ &c. Darnach erzelt er die gabe  
 oder herlicheyth vnserer verklärten leibe / vnd deutet dar-  
 mit/



mit/was er zuvor gesagt hat / Es werden vnser leibe vñ  
andere Klarheyt vñ herlicheyt haben dann jezund / da sie  
mit allerley gebrechen behafft seind / müssen essen / trinckē /  
verdäwen / außwerffen / schlaffen / rühen / gehn / stehn / vñd  
dergleichen meh ıthün. Vñd machet darauff ein Antithe  
sin oder Comparationem, ein verglichung des natürliche  
lebens / wie Adam gehabt vñ geführt hat / vñd des geystli-  
chen leibs / welchen jezund der ander Adam / das ist / der  
Herz Chustus / hat vñd füret / vñd nach seiner Außerste-  
hung mit sich in den Himmel warhaftig fleysch vñd blüt ge-  
fürt / welchem vnser leib auch gleich werden sollen in der  
Außerstehung. Darnach sagt er die vsach / warumb wir  
erst alle sterben / vñd in der erden oder sonst / verwesen /  
vergehn / vñd vmbkommen müssen / eh wir zu der herlich-  
en außerstehung / vñd himlischen wesen kommen vñd ein-  
gehn mögen. Dann spricht er / fleysch vñd blüt / das ist / die  
fleyschliche / sündliche / böse natur / vñd falscher won vñd  
gedancē / von der Außerstehung der todten / so wir von  
Adam her haben / kan das himelreich nicht besizen / oder  
ererben / sonder muß solchs alles zuvor abgelegt / vñd auß-  
gezogen werden / Wie auch anderswo stehet : Es wirt  
nichts beflecks in das himelreich eingehn. Zulest zeygt  
er an in disem theyl / als ein heymlich verborgen ding für  
die Chusten / wie es ein gestalt haben werde / vñd sol / mit  
denen / welche der Jüngste tag lebendig ergreifen / vñd  
plözlich vberfallen wirt / Nemlich also / daß die selbigen  
nicht entschlaffen werden / das ist / sie werden nicht auff  
den betten sterben / vñd inn der erden / oder sonst / ver-  
faulen vñd verwesen / sonder werden verendert / das ist /  
sterben vñd leben / in einem augenplick oder hui / vñd al-  
so mit denen so gestorben / vñd durch die Posaunen Got-  
tes / das ist / die stimme des Erzengels / erwecket seind / zu-  
gleich dem Herren entgegen in die lufft gezucket / vñd ge-  
fürt werden / Wie er weiter sagt j. Thessalo. am iij. cap.



### Trost Schrift

Vnd werden solche auch / wie die da gestorben vnd begraben gewesen seind / alle natürliche vñ fleyschliche gebrechlichkeit ablegen / vnd auß sein / vñ widerumb mit der vnsterblichkeit angezogen / bekleydet / vnd geziert werden.

#### ¶ Die erst gleichniß von dem Samen.

Wöchte aber jemand sagen / Wie werdē die todten auffstehn? vñ mit welcherley leibe werden sie kommen? Du Narr / das du sähest / wirt nit lebendig / es sterbe dann / Vñ das du sähest / ist ja nit der leib / der werden sol / sonder ein bloß Korn / Nemlich / Weytzen / oder der andern eins. Gott aber gibt ihm einen leib wie er wil / vñ einem jeglichen vñ dem samen seines eygen leib.

Diß ist die erst gleichniß von dem Samen / welcher in die erde geworffen / vñ zu erst darinn gar verfaulen vñ vergehn muß / darnach kompt ein lieblich gräßlin her für / vñ wechset in ein schönen halm / vñ bringt das Korn dar auß. Also müssen vnser leib auch vor sterben / begraben / vñ gar zunicht werden / Darnach werden sie widerumb herrlich auffstehn / vñ her für brechen / am Jüngsten tag.

¶ Die ander vñ dritte gleichniß / von mancherley vñ vnderseydenem fleysch der Thier / vñ vnderseydener Klarheyte der Himlischen Körper / Sonn / Mon / Stern / &c.

Nit ist alles fleysch einerley fleysch / sonder ein  
ander



ander fleysch ist der menschen / ein anders des  
 viehs / ein anders der fisch / ein anders der vö-  
 gel. Vnd es seind himlische körper / vnd jrdische  
 körper / Aber ein andere herlichkeit haben die  
 himlischen / vnd ein andere die jrdischen. Ein  
 andere klarheit hat die Sonne / ein andere klar-  
 heyt hat der Mon / ein andere klarheit haben  
 die Sterne / Dañ ein stern vbertrifft den ande-  
 ren nach der klarheit / Also auch die Außerste-  
 hung der todten.

Dis ist die ander gleichniß von mancherley vnd vnder-  
 scheydenem fleysch der thier auff erden / vnd die dritte  
 von den himlischen körpern / Mit welchen der heilige Pau-  
 lus / wie gesagt / anzeygt vnd erklärt die vnder-scheydene  
 herlichkeit vnd klarheit vnserer leibe in der auferstehung  
 der todten / nach dem als der eine mehr dann der ander /  
 hie auff erden gearbeytet / gepredigt / geschriben / gelitten /  
 vnd güts gethon hat / zu erhaltung vnd außbreitung des  
 heiligen Euangelij / vnd der Kirchen Gottes / gleich wie  
 das fleysch der thier ein vnder-scheyd hat / vnd die Son klarer  
 ist als der Mon / der Mon klarer als die Stern / die Pla-  
 neten klarer als die andern gemeynen Sterne am himel /  
 Wie Danielis am rü. steht / Daß die leerer der Kirchē wer-  
 den leuchten als des himels glantz / Vnd die ihenen / so da-  
 vil zu der gerechtigkeit weisen / als die Sterne / jimmer vnd  
 ewiglich.

¶ Von den vier gaben vnd herlichkeiten vn-  
 serer leibe / in der Außer-  
 stehung.

D iij



1. Es wirt gesähet verweslich / vnd wirt auff erstehn vnerweslich.
2. Es wirt gesähet in vnehren / vñ wirt auff erstehn in herzigkeyt.
3. Es wirt gesähet in schwacheyt / vnd wirt auff erstehn in krafft.
4. Es wirt gesähet ein natürlicher leib / vnd wirt auff erstehn ein geystlicher leib.

Hie erkläret der heilige Paulus was er zuuo: gesagt hat vō der herlicheyt vñ verklärung vnser jezund schwachen / gebrechlichen / vñ verweslichen leibe / vnd sihet mit dem wörtlin / seminare / säen / zuruck auff die gleichniß von dem samen / vñ wil wider erinnert haben / daß / wiewol vnser leib sterben mit der erden verscharet / von den würmen / thieren / vögeln vnd fischen / verzert / oder vō dem feur zu äschen verbrennet werden / sollen sie doch in aller herlicheyt vnd klarheyt wider auff erweckt werden von dem todt / vnd auß der erden / wie ein feins grüns kornlin / vñ wolriechends blümlin her für wachsen / vnd kōmen / in grosser eh: / zierde / vnd herlicheyt. Vnd erzelet sonderlich vier gaben / so vnser leib am Jüngsten tag bekōmen werden / gegen der gebrechlicheyt vñ schwacheyt / da sie jezund mit beschwert / vnd behaftet seind.

1. Vnerweslich / das ist / vnsterblich / vnvergänglich / vnd ewig / welchs jezund ist verweslich / das ist / sterblich / vnd vergänglich / Wie dan alle menschen dahin fallen / sterben vnd verwesen / einer nach dem andern.
2. Herlich / das ist / grosses ansehens / theur / werdt / vnd edel vor Gott / vnd allen heiligen Engeln / darüb daß der Son Gottes selbs vnser leib / das ist / fleysch vnd blüt / an sich



sich genommen hat/welches jetzund ist verachtlich vnd vnehulich/welcher so bald die seel darauß ist/wirt von der erden hinweg geraumet/ als ein faul/vnflchtig/stinckend auß/das man nit lenger/wie lieb vnd werdt der mensch gewesen ist/beisich auff erden leiden kan.

3. Starck/das ist/dem nicht schaden/noch widerstehn kan/weder feur/noch wasser/holtz/stein/rc.kranckheit/pestilenz/rc.sonder durch alles tringet/vnd faret/wie der leib des Herrn Chusti/durch ein beschlossenthür/vnd versigelten stein auff dem grabe. Welches zuuor ist gewesen schwach/das ist/allerley jamer/vnd vnglück/vnderworfen/hunger/durst/kranckheyt/pestilenz/verfolgung/Teufel/Helle/erschreckung/rc.

4. Geystlich/das ist/welcher nit mehr der leiblichen vnderhaltung/essen/trincken/verdawung/schühe/kleyder/schlaffen/rüh/oder dergleichen/von nöten habe/wie es jetzund ein natürlicher leib ist/das ist/der außwendig natürlich essen vnd trincken/vnd dergleichen/zu seiner erhaltung von nöten hat/vnd on die selben nit leben kan.

¶ Antithesis, Comparatio, oder verglichung/des jetzund vnser natürlichen/vnd zukünfftigen geystlichen leibes.

Hat man einen natürlichen leib / so hat man auch einen geystlichen leib. Wie es geschriben steht/ Der erste mensch Adam ist gemacht ins natürliche leben/vnd der letzte Adam ins geistliche leben. Aber der geistliche leib ist nicht der erste/sonder der natürliche/darnach der geystlich. Der erste mensch ist von erden vnd jrdisch/ Der ander Mensch ist der Herz vom Himmel.  
Welcherley



Welcherley der irdische ist/ solcherley sind auch die irdischen. Vnd welcherley der himlische ist/ solcherley seind auch die himlischen. Vnd wie wir getragen haben das bilde des irdischen/ also werden wir auch tragen das bilde des himlischen.

Mit diesen Worten vergleicht der heilige Paulus den jetzigen natürlichen leibe / welchen wir von Adam her / auß Vatter vnd Mütter geboren / haben / darinn essen / trinckē / schlaffen / gehn / vnd stehn / mit dem geystlichen vnd himlischen leib / den wir am Jüngsten tag bekommen werden / welcher wol der selb leib ist / mit allē gliedmassen / den wir hie gehabt haben / werden aber kein gebrechlicheyt / mangel / schwacheyt / oder dergleichen / an vns befinden oder fülen. Darnach beweiset er auch auß dem Propheten Mo se / Genesis am ij. daß ein anderer leib / nemlich / ein geystlicher oder himlischer / werde her für kōmen oder auffstehn / Die weil in dem Mo se steht / daß der erste mensch gemacht sei ein lebendige seel / oder ein lebendiger leib / der ist / trincket / geht / steht / wie alle andere lebendige thier / so müsse ja ein anders / nemlich / ein geystlicher leib hernach folgen / vnd wider auffstehn / Dann solche Consequencia oder folge kompt ex Relatione, daß / wo das erste genennet wirt / müsse auch das ander vorhanden sein oder folgen. Vnd wirt doch eben der selbige leib sein / welche wir hie gehabt haben / aber er wirt mit himlischer geystlicher gaben gezieret / vnd angezogen werden. Zum dritten / daß er möge die aufferstehung weiter beweisen / Argumentiert oder schleußt er / ā maiori ad minus, vom größern zum kleinen / also:

Hat Gott können den menschen auß einem  
toten



toten vnd kalten erdenkloß/ vnd Quam auß einer  
dürren harten rippen/ da kein leben inn gewesen ist/  
schaffen / ja noch heutigs tags/ der mensch auß ei-  
nem verachtlichen samen/ durch Gottes werck vnd  
segen/ geboren wirt/ Wie solte dann nit der Allmech-  
tig Gott/ der solches vorhin versprochen / vnd zuge-  
sagt hat/ auch können den leib/ der zuvor lebendig ge-  
wesen ist/ wider aufferwecken/ vnd mit himlischer vñ  
geystlicher klarheyte vnd herlicheyte / zieren vnd be-  
gaben?

Er nennet aber auff Griechisch  $\sigma\acute{\omega}\mu\alpha \psi\upsilon\chi\iota\kappa\acute{o}\nu$ , corpus ani-  
male, ein natürlichen leib/ mit allein den leib/ sonder auch  
die seele/ welche mit dem leib widerumb sol in der auffer-  
stehung vereinigt werden/ jedoch on alle natürliche gebre-  
chen vnd mangel. So nennet er auch den selbigen leib/  
samt der seele/ Corpus coeleste, & spirituale, ein himli-  
schen vnd geystlichen leib/ das ist/ der himlischen vñ geyst-  
lichen klarheyte halbē/ nit daß/ wie etlich fürgeben/ allein  
die seele sol wider aufferweckt werden / welche doch nicht  
schlafen kan/ oder der leib in ein geystliche oder himlische  
essentiam, natur oder wesen/ wie die Engel seind/ verwan-  
delt werden sol. Meyn es wirt der selbige leib vnd die sel-  
bige seele sein vnd bleiben / die wir in diesem leben gehabt  
haben/ mit allen gliedmassen/ gleich wie der Herz Christus  
den selbigen leib / welchen er von seiner Mütter Marien  
genommen hat/ vnd am Creutz gehangen ist/ widerumb  
an sich genommen hat in der aufferstehung. Daher die kirch  
zu Aquileia/ wann sie den Artickel in dem Symbolo / von  
der aufferstehung des fleyschs/ das ist/ vnserer leib/ gebet-  
ten vnd gesprochen/ hat sie auff iren leib geweisert/ vnd  
deutlich gesagt: Ich glaube aufferstehung dieses ( mei-  
nes ) fleyschs. Darnach vergleicht er/ vnd helt gegen ein-

℞



## Erost Schuffe

ander diese zwen/ Den irdischen / das ist / natürlichen leib/  
welchen wir von Adam haben / vnd den himlischen/das  
ist/geystlichen leibe/ den wir von dem himlischen/das ist/  
Christo/haben werden/Also:

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Adam der erste irdische mensch.</p> <p>2. Der irdische mensch der erste ist/ vnnnd vorher geht/ hat natürliche / irdische werck/ wie Adam vnd alle seine nachkömlinge/ in diesem leben/ isset/trincket/ wacht/schlafft.</p> <p>3. Der irdische leib bleibt in seiner substantia / zuehet allein auß die irdischen qualitates, das ist/ irdische werck/mangel/vnnnd gebrechen/2c.</p> | <p>1. Christus der ander himlische mensch.</p> <p>2. Der ander mensch ist himlisch vnnnd geystlich/ wie Christi leib / nach seiner Auferstehung / das ist/ hat himlische geystliche gabē/herlicheyt/ vñ Klarheyt/ isset/trincket/ schlaffet / rühret / stirbt nicht/ 2c.</p> <p>3. Der himlische leib ist ebē der irdische oder natürliche leib/ mit der seel widerumb vereinigt/on die irdische vnd fleyschliche zuehneygung/mangel/vnd gebrechen/blut vnd fleisch/ wie d̄ Herz Christus nach seiner Auferstehung solchen seinen leib wider an sich genommen hat.</p> |
|--|--|

¶ **Vrsach warumb der Mensch zuerst sterben muß/ eh er ghen Himel/vnd ins Reich Gottes kommen kan.**

**Danon sage ich aber / lieben Brüder / daß  
fleysch**



fleisch vnd blüt nit können das Reich Gottes ererben/auch wirt das verwerfliche nit ererben das vnerwerfliche.

Hiezeygt der Apostel zuerst an die vrsach/warumb der mensch sterben muß vnd nit also fort auß diesem lebē ghen Himmel kompt. Gleich wie Adam/vnd wir seine nachkōm- linge/so er nit gesündiget hette/wer er nit gestorben/son- der lebendig zu Got auffgenommen in den himel auß dem Paradeiß Solche vrsach/spricht er/ist fleisch vñ blüt/das ist die böß verdorben natur/welche zum ersten muß abge- legt vnd außgezogen werden/eh wir zum Himmel kommen können. Dann fleisch vnd blüt kan das Reich Gottes nit besigen/das ist/die böse/fleischliche/verderbte natur vnd verstand vnd falsche meynung/müssen all abgelegt wer- den vnd ein neuer geystlicher mensch wider kommen/der nach Gott geschaffen vnd gebildet sei/Welches hie zuerst geschicht durch das wort Gottes/den heiligē Geyst/glau- ben/vnd Sacrament/Hernach wirt solchs vollendet wer- den durch den leiblichen rodt/dann durch den wirt das ir- dish vnd natürlich leben/fleisch vnd blüt/ganz vnd gar abgelegt vñ außgezogen/also/dass mann fürthin nicht mehr sündigen kan/mit mehr isset/trincket/die speiß verdä- wen/hauf halten/man vnd fraw sein/regiern/vñnd der- gleichen fleischliche vñnd irdische werck nicht mehr thun darff/Dan der geystliche himlische leib/welcher alles an/ vñnd in Gott hat vollkommenlich/bedarf fürthin solcher keines. Sagt aber der Apostel deutlich/dass fleisch vñnd blüt das Reich Gottes nit erben können/Ut das fleisch vñnd blüt/das ist/der warhafftige leib/sonder allein die seele/wie etlich Kezer fürgeben/sol aufferweckt werden/ Sonder macht hiemit ein vnderseyd zwischen den gläu- bigen/vñnd Gottlosen/als/Annas/ Caiphas/ Nero/

E ij



vnd dergleichen/welche wol auch alle wider aufferstehn  
werden in irn leiben/werden aber in das Himmereich/wie  
die Gottseligen / nit kommen. Darumb vermanet er die  
Chusten/dass sie erst hie geystlich aufferstehn müssen von  
den sünden vnd vnglauben/auff dass sie hernach auch mö-  
gen aufferstehn am leib/zu der himlischen freud vnd herr-  
licheyt.

¶ Wie es mit denen so noch leben/wann der Jüngst-  
tag kompt/stehen vnd ein gelegenheyt  
haben werde.

Sihe/ich sage euch ein geheymnis/Wir wer-  
den nit alle entschlaffen / wir werden aber alle  
verwandelt werden/vnnd das selbige plötzliche  
in einem augenplick / zur zeit der letzten Posaun-  
nen. Dann es wirt die Posaune schallen/vnnd  
die todten werden aufferstehn vnuerweslich/  
vnnd wir werden verwandelt werden. Dann  
dis verwesliche muß anziehen das vnuerwes-  
liche/vnnd das sterbliche muß anziehen die vn-  
sterblichkeit.

Nach dem der heilige Paulus gesagt hat / dass fleysch  
vnd blüt das Himmereich nit besizen können/möcht einer  
fragen/wie es dan mit denē / welche der Jüngst tag noch  
lebendig finden wirt/ ein gestalt vnnd gelegenheyt habē  
sol/ Dann es gewis ist/dass als dann noch leut auff erden  
leben werden vnd nit alle gestorben vnnd begraben sein/  
Gleich wie wir in dem Symbolo sagen/vnd glauben Da-  
her (vom Himmereich) wirt er wider kommen / zurichten die le-  
bendigen.



Bendigen vnd todten. Auff diese frage antwortet der Apo-  
 stel kürzlich also: Es werden die menschen nit alle ent-  
 schlaffen/ das ist/ auff den betten sterben/ vnd in den sarck  
 gelegt/ vnd vnder die erde begraben werden/ dann solchs  
 nennet die Schufft entschlaffen/ sonder es werden noch  
 vil leut/ ja ein ganzer hauff der menschen auff erden sein/  
 vnd in grosser sicherheyt/ wie zu der zeit Noe/ leben/ wann  
 der Jüngste tag plötzlich/ vnd vnuersehener weise/ wirt/  
 als ein fallstrick/ herein schlagen vnd fallen/ wie der Herz  
 Chustus sagt. Aber jedoch werden die menschen/ so dann  
 leben/ in einem augenplick sterben/ vnd widerumb leben-  
 dig sein/ vnd also zugleich mit denen/ so entschlaffen vnd  
 gestorben sind/ von anfang der welt/ verwandelt wer-  
 den/ das ist/ das irdische vnd fleyschliche wesen ablegen  
 vnd außziehen/ vnd dem Herren zugleich entgegen in die  
 lufft geraffet/ vnd außgezuckt werden/ wie sie der Jüng-  
 ste tag also vnuersehener weise beschlagen vnd findē wirt/  
 bei der taffeln essen vnd trincken/ des nachts zu bette ligē/  
 stehnd/ gehnd/ sitzen/ arbeyren/ vnd was ein jeglicher als  
 dann thün vnd vorhanden haben wirt/ gñts oder böses/  
 vnd wie er als dann gefunden vnd betroffen wirt/ vnuer-  
 sehener weise/ nüchtern/ truncken/ doll vnd voll/ im sauff le-  
 bende/ ic. so muß er Gott von sich rechenschaft geben vnd  
 vor dem Gericht erscheinen. Das sol vns ja billich alle ver-  
 manen/ daß wir allzeit in der forcht Gottes/ vnd eimbüß-  
 fertigen leben erfunden werden mögen/ abends vnd mor-  
 gens/ vnd alle zeit vns dem Herren befehlen/ durch das ge-  
 bett/ vnd in vmb vergebung vnserer sünde/ vnd ein gerech-  
 ten glauben/ vnd seligs ende/ bitten/ Vnd nit wie die welt  
 im sauffe/ fressen vnd sauffen/ vnd allerley bößheyt/ leben/  
 Wie auch der Herz Chustus vns vermanet Luce am xxi.  
 vnd spricht: Hütet euch/ daß ewer hertzen nit beschwert  
 werden mit fressen vnd sauffen/ vnd mit sorgen der na-



rung/ vnd diser tag komme schnell vber euch/ Dann gleich  
 als ein fallstrick wirt er kommen/ vber alle die auff erden  
 wonen. Vnd thut darzu/ wie wir vns zu dem tag schicken  
 vnd bereyten sollen/ vnd sagt: Seit nun wacker alle zeit/  
 vnd bettet/ das jr würdig sein mögen zu empfliehen allem  
 diesem/ das geschehen sol/ vnd zustehn vor des menschen  
 Sone. Darnach hengeret der heilig Paulus abermals da-  
 ran/ das wir müssen das sterbliche vnd verwerfliche zu  
 vor alles ablegen/ vnd das vnsterbliche vnd vnuerwerf-  
 liche wider anziehen. Dann wie er zu vor gesagt hat/ kün-  
 nen fleysch vnd blut das Reich Gottes nit besigen. Sol-  
 ches aber wirt allzumal an denen/ so noch leben werdene  
 in einem hui oder augenplick/ eh sie es gewar werden/ zu-  
 gehn/ Vnd gleichwol müssen sie in solcher eil auch alle ster-  
 ben/ vnd plötzlich also im feur/ wie alle creaturn/ verem-  
 dert werden/ Dann dieweil wir alle gesündigt haben/ so  
 müssen wir auch alle des zeitlichen todts sterben/ dan der  
 Todt ist der sünden sold/ Wie er sagt zum Römern am vj.

Das vierdt theyl/ Der rhim des heiligen Pau-  
 li/ vnd aller Christen/ wider das Gesetz/ Sünde/  
 Todt/ Teufel/ vnd Helle/ Vnd dancksa-  
 gung zu Gott/ für solche vberwin-  
 dung vnd himlische herrlich-  
 keit/ durch/ vnd vmb Chri-  
 stus willen.

Wann aber das verwerfliche wirt anziehen  
 das vnuerwerfliche/ vnd das sterbliche wirt an-  
 ziehen die vnsterblichkeit/ dan wirt erfüllet wer-  
 den das wort das geschriben stehet: Der Todt  
 ist verschlungen in dem sieg/ Todt/ wo ist deine  
 stachel? Helle/ wo ist dein sieg? Aber der sta-  
 chel



chel des Todts ist die sünde / die Krafft aber der sünde ist das Gesetz. Gott aber sei danck / der vns den sieg gegeben hat / durch vnsern Herren Jesum Christum.

Es hat bisher der heilig Apostel Paulus die auffstehung vnserer leib / auß der Auffstehung des Herin Christi / welche vnser auffstehung vnd das leben gibt / vnd wirckt in vns durch den glauben / gnügsam bewisen / vñ gesagt / was vnser leib für herrlicheyt vnd klarheyt in der auffstehung vberkomen werde / am Jüngsten tag / wann wir durch den zeitlichen tod die irdische / sterbliche / brechliche vnd sündliche natur von vns abgelegt vnd außgezogen haben. Nun rühmet vnd truzet er / vns allen zum exempel / wider Gesetz / Sünd / Todt / Teufel vñ Helle / als welche nun alle durch den tod vnd Auffstehung des Herin Christi / vberwunden vnd abgethon seind / die vergifft der sünd / vnd aller jamer so darauff köpft / geheylt / vñ weg genommen / also dz vns weder Gesetz / noch Sünd / noch Todt / noch Teufel / noch Helle / gar nichts mehr schaden mögen / die wir an den Son Gottes glauben / welcher dem Teufel den kopff zertretten / vnd die Helle zerbrochen vnd vberwunden hat / Wie die erste zusagung lautet Gene. iij. Der same des weib s sol der Schlangen den kopff zertrettē / Vnd im den vergifft / als die sünde / dardurch der Todt vñ Teufel geherschet hat vber alle menschen / gar hinweg genommen / vñ krafftloß gemacht / Vnd wil dz auch alle Christen also wider das Gesetz / Sünd / Todt / Teufel / vnd Helle / rühmen vnd trozen sollen / vnd gewißlich glauben / daß gleich wie der Herz Christus in seiner persone die sünde / Todt / Teufel / Helle / vñ allen jamer / vberwunden hat / dz sie auch also in vñ durch in / solch grausame feind sollē vberwindē / vñ ein herrlichen triumph von ihm halten / Dann alles was

des



der Herz Christus gethan vnnnd gelitten hat/ist vnser/ sein  
 gehorsam/ gerechtigkeit / Auferstehung von den todten/  
 leben/ vnd herlicheyt/ das wir es genießen sollen/ dann er  
 hat solcher keines für seine person von nöten gehabt/ die  
 weil er ein warhafftiger Gott ist/ vnd ein Herz vber alles  
 gewesen/ eh er die menschliche natur ansich genommen hat.  
 Derhalben hat ers vns allen zuglit/ vnd zu dienst gethan/  
 gelitten/ vnd außgerichtet / vnnnd seind nun allbereyt die  
 Christen Herzen vber solche grosse feinde/ vñ besitzē ewige  
 gerechtigkeit vnd herlicheyt durch den glauben. Es fe-  
 let allein noch daran/ das sie müssen zu erst diß alt verdor-  
 ben vnnnd besudelt kleyd/ die böse sündliche natur/ durch  
 den todt ablegen/ vnd außziehen/ auff das sie mit ein ne-  
 wen/ vnnerweßlichen/ vnd unbeflecten/ angezogen vnnnd  
 bekleydet werden. Er malet aber den todt ab als einen  
 grausamen Mörder/ oder Scharpffrichter / der mit einem  
 stachel oder spieß den menschen dahin richtet / vnd durch-  
 sticht/ Daher die Maler den Todt abmalē als ein scheurz-  
 lichen todten menschen/ rippecht / mit einem langen spieß  
 Vnd sagt der Apostel also:

**Der stachel des Todts ist die sünde/  
 Die krafft aber der sünde ist das Gesetz.**

Das ist/ der todt sticht/ erschreckt/ vnd würget den men-  
 schen vmb der sünde willen / dann die sünde ist die vrsach  
 des todts. Oder/ wie er sagt zum Römern am vj. Der todt  
 ist ein besoldung der sünde / Dañ das die menschen sterbē/  
 verzagen/ vnd verzweifeln/ macht allein die sünde / Wie  
 man sihet in denen/ die sich selbst vom lebē zum todt bin-  
 gen/ wann sie ire sünde/ vnd grausamen zorn Gottes wi-  
 der die sünde/ recht im hertzen fülen / vnd sich nit mit dem  
 Euangelio auffrichten/ erhalten/ vnd trösten. Also sagt  
 auch



auch Gott zu Adam Gene. am ij. In welchem tag du vñ  
 dem baum des erkantniß güts vñ böses essen wirst/soltu  
 des todts sterben. Das Gesetz aber nennet er die kraft der  
 sünde/ dann es offenbaret die sünde vñ den zorn Got-  
 tes/ Wie er sagt Roma. iij. vñ Gala. ij. Auß dem Gesetz  
 ist die erkantniß der sünde. Item: Das Gesetz wirckt den  
 zorn. Tringet vñ hilfft also das Gesetz zu der verdammniß  
 vñ todte/ nit seiner natur/ dann es heilig vñ gut ist / vñ  
 wer es hält/ dem gibt es das leben/ sonder vnser bösen na-  
 tur halben/ welche dem Gesetz nicht gehorsam ist. Das ist  
 nun grausam vñ schrecklich die Sünde/ Todt/ Teufel/ vñ  
 Helle abgemalet/ aber es kan vns weder Gesetz noch sün-  
 de/ Todt/ Teufel/ oder Helle/ schaden oder verdammen/  
 dieweil solche alle der Heri Christus/ wie oben gesagt / in  
 seiner Auferstehung vberwunden/ hingericht/ vñ krafft  
 loß gemacht hat. Solche herliche vberwindung/ trost/  
 hülf/ vñ errettung/ sollen wir zu erst auß Gottes wort  
 wol lernen/ vñ fleißig betrachte/ darnach vns damit trö-  
 sten in allerley anfechtung vñ erschreckung/ Sünd/ Todt/  
 Teufel/ vñ Helle/ vñ sonderlich in der letzten stunde/ wann  
 wir vñ hinnen scheyden sollen/ vñ der letzte zug des todts  
 herzh geht/ Vñ sagen mit dem Herin Chusto vñ heili-  
 gen Paulo auß dem Propheten Osea am xij. cap. auß wel-  
 chem er disen tröstlichen Spruch genommen hat

**Der Todt ist verschlungen in dem sieg.**

**Todt wo ist dein stachel?**

**Helle wo ist dein sieg?**

Dan wie gesagt ist/ höret dise vberwindung solcher grau-  
 samen feinde vns zu/ vñ sollen vns darauff verlassen/ nit  
 anders/ dann ob wir sie selbst in vnser personen vberwun-  
 den/ vñ den sig behalten hetten/ wiewol wir in vnserem  
 fleysch noch befinden vñ fülen / anfechtung der Sünde/

**S**



erschreckung des Todes/ tyrannei des Teufels vnd Hells/  
 Dann der glaub an Chustum vberwindet solches alles/  
 welcher schleufft vnd hält / es sei alles vns von Christo zu  
 gut geschehen/ vnd außgerichtet. Zum dritten/ sollen wir  
 auch Gott für solche vnaussprechliche gnade vnd barm-  
 hertzigkeit/ vberwindung solcher vnser grausamen feind/  
 für die himlische herlicheyt vnd klarheyt/ damit wir am  
 Jüngsten tag sollen angezogen vnd bekleydet werden/  
 ewigen preiß/ lob/ vnd danck sagen/ vnd sprechen mit dem  
 heiligen Paulo also: Gott sei danck/ der vns den sieg ge-  
 geben hat / durch vnseren Herren Ihesum Chustum/  
 Amen.

Alunthit er den beschluß darzu/ vnd vermanet die Co-  
 rinther/ vnd vns alle / daß wir ja bei solchem glauben  
 vnd trost fest bleiben sollen vnd zunemen/ vnd in aller-  
 ley gütten wercken vns üben vnd befleissen / vnd die be-  
 lohnung/ das ist/ die Auferstehung vnd herlicheyt vn-  
 serer leibe/ an dem Jüngsten tage/ von Gott gewißlicher-  
 warten/ Vnd spricht: Darumb/ meine lieben Brüder/  
 seit fest/ vnbeweglich/ vnd nemet immer zu in dem werck  
 des Herren/ seitemal jr wisset/ daß ewer arbeyt nicht ver-  
 geblich ist in dem Herren.

## Der Text von der herlichen vnd

frölichen zukunfft vnseren Herren Jesu Chri-

sti/ vnd Auferstehung der Todten

am Jüngsten tage/ In der er-

sten Epistel zum Thessa-

lonichern am vierd-

ten Capitel

tel.

Wir





Wir wollen euch aber / lieben Brüder / nicht  
 verhalten von denen die da schlaffen / auff daß  
 ihr nicht traurig seit / wie die andern / die keine  
 hoffnung haben / Dann so wir glauben daß Jes  
 sus gestorben vnd auferstanden ist / so wirt  
 Gott auch die da entschlaffen seind durch Jes  
 sum / mit ihm faren. Dann das sagen wir euch  
 als ein wort des Herren / daß wir / die wir leben  
 vnd vberbleiben in der zükunfft des Herren /  
 werden denen mit vorkommen die da schlaffen /  
 Dann er selbs der Herz / wirt mit einem feld  
 geschrey / vnd stim̄ des Erzengels / vnd mit der  
 Posaunen Gottes hernider komen vom himel /  
 vñ die todten in Christo werden auferstehn zu  
 erst / darnach wir / die wir leben vñ vberbleibē /

§ ij



werden zugleich mit den selben hingezuckt werden in den wolcken/dem Herrn entgegen in der lufft/vnd werden also bei dem Herren sein alle zeit. So tröstet euch nun mit disen Worten vndereinander.

¶ Summa oder kurzer inhalt.

Es tröstet der heilige Apostel Paulus in diesem herlichen vnd mercklichen Text/sonderlich die/welchen ire ghten freunde/als Vatter/Wiiter/Kinder/Brüder/Schwester/Ehegemahel/vnnd dergleichen/abgestorben seind/mit der herlichen vnd frölichen zükunfft vnser Herrn Jesu Christi/zum Gericht/vnnd aufferstehung ihrer leib am Jüngsten tage/vnd zeygt sonderlich dreierley an. Zum ersten/welche zu der herlicheyt vnd klarheyt werden wider auffstehn/nemlich die/so in dem glauben an den Herren Christum/gestorben/oder entschlaffen seind/das ist/welche glaubt haben/das Christus für ire sünd gestorbe/vnd vmb ihrer gerechtigkeit willen von dem Todt wider aufferweckt sei/vnd habe/vns zugüt/oberwunden/Todt/Teufel/vnd helle. Zum andern/beschreibt er die herliche vnd fröliche zükunfft des Herrn Christi am Jüngsten tag/zum Gerichte/in welchem er seine Kirch erlösen wirt vom Todt/vnd allem jamer/vnd sie mit sich führen in die ewige himlische freud vnnd herlicheyt. Zum dritten/sagt er/das/wann der Jüngste tag kommen wirt/noch leut auff erden leben werden/vnnd wie es mit den selbigen zügehen werde/nemlich also/das die fromen werden auch in einem augenplick entschlaffen/das ist/sterben/vnd mit denen so zuvor gestorben/vnd durch das Jeldgeschrey des Erzengels/vnnd Posaunen Gottes/aufferweckt seind/zugleich mit jnen/dem Herrn Christo entgegen/in die lufft auffgezuckt



sucht werden sollen/ vnd also bei dem Herren in himlischer  
 ewiger freude vnd herlicheyt sein werden allezeit. Vnd  
 spricht/ daß wir vns mit solcher tröstliche zükunfft des Her-  
 ren Christi / vnd erwartung der herlichen aufferstanding  
 vnserer leibe/ trösten vnd erhalten sollen/ in allem leiden/  
 vnd sonderlich wann vns vnser gute freund absterben/  
 vnd wir auch selbs auß disem betrüblichen leben durch  
 den zeitlichen todt abscheyden müssen/ Vnd glauben ge-  
 wiß/ daß wir vnd vnser lieben freund/ Vatter/ Mütter/  
 Man/ Fraw/ Kind/ Brüder/ Schwester/ ic. mit sterbē/ wie  
 die Gottlosen vnd vngläubigen Heyden/ Türcken/ Judē/  
 Tyrannen/ verfolger vnd hasser des Euangelij / wilde/  
 rauhe/ sewische leut/ des ewigen todts sterben/ vnd ver-  
 dampft werden/ sonder allein ein zeitlang entschlaffen vñ  
 rühen nach dem leib (dann die seel also furt zu Gott durch  
 die Engel gefürt wirt) biß an den Jüngsten tag/ vnd sol-  
 len als dann wider aufferweckt werden zu ewiger her-  
 licheyt/ vnd himlischer freude/ Dann sie werden hören die  
 fröliche stimme des Sons Gottes: Kompt her jr gesegne-  
 ten meines Vatters/ vnd besizet das Reich / das euch be-  
 reytet ist von anbegin der welt. Zu den Gottlosen aber  
 wirt er sagen: Gehet weg von mir ihr verflüchten/ in das  
 hellische feur/ das da bereyt ist dem Teufel/ vnd seinen  
 Engeln. Matthei am fünff vnd zwenzigsten capitel.  
 Der Allmechtige barmherzige Gott/ gebe vns einen wa-  
 ren glauben vnd büßfertig leben / daß wir ja mögen  
 dem Herrn Christo zu der rechten handt stehn/  
 vnd auch hören die fröliche stimme des  
 Sons Gottes: Kompt her jr  
 gebenedeiten/ ic.

Amen.

S 19



**Das herliche/tröstliche/vnnd kreffcige**  
 Gebett des Sons Gottes/welches er für sich selbst/seine  
 lieben Aposteln/vnd die ganze heilige Chrißliche Kirch/  
 biß an den Jüngsten tag/zu Gott seinem himlischen  
 Vatter gethan hat / als er auß diser welt ab-  
 scheyden / vnnd sich ein opffer für unsere  
 sünde/dem Vatter am Creutz/  
 hingeben wolte. Ioan-  
 nis am XVII.



**¶ Summa oder Kurzer inn-  
 halt.**

Diß ist das aller tröstlichste/vnd schöneste Capitel der  
 ganzē heiligen Schrift/darinn der heilig Joannes auff-  
 geschriben hat/das ernsthaftige/kreffcige/vnnd hitzige  
 gebett des Sons Gottes / welches er nach dem letzten  
 Abentmal/auff dem wege/als er zu dem Garten gegan-  
 gen ist / zu Gott seinem himlischen Vatter gethan hat.  
 Vnd



Vnd bittet znerst für sich selbst/ daß in der Vatter in dem werck Menschlicher erlösung/ seinem grossen leiden / erschreckung/ vnd anfechtung der Sünde/ Todt/ Teufel / vñ Helle / welche er alle vmb vnsern willen auff sich genommen hat/ wolte trösten/ stercken/ vñnd erhalten/ auff daß er das hohe schwere werck/ gehorsamlich aufrichte/ vñnd also widerumb zu seiner vorigen herlicheyt kommen möge/ vñnd der Vatter durch in in der welt recht erkennet/ gepreiset/ vñnd angeruffen werde. Zum andern/ bittet er auch sonderlich für seine lieben Aposteln vñnd Jünger/ vñnd für das Predigamt/ auff daß sie möchten bewaret/ vñnd erhalten werden im creuz/ vñnd nicht von seinem wort/ vmb des creuzes vñnd verfolgung willen/ abfallen / sonder solches vor der welt leeren vñnd bekennen/ &c. Zum dritten bittet er auch in gemeyn für die ganze heilige Kirch/ das ist/ alle die ihenigen / die durch der Apostel Predig vñnd schrift/ biß an der welt ende/ glauben werden / daß die selbigen auch möchten wider den Teufel/ vñnd seine glider/ beschützet/ vñnd in dem Creuz vñnd verfolgung erhaltē/ vñnd ewig selig werden/ vñnd seiner herlicheyt/ die er bei dem Vatter hat/ auch ewiglich genieffen. Das ist vns armen menschen ja ein gross vñnd gewisser trost hie auff erden/ daß vnser lieber Herz Chustus für vns so treulich auch seine Vatter gebetten hat/ vñnd ist solches gebett noch krefftig vor Gott/ vñnd kan der Vatter seinem lieben Son nichts versagen. Sol derhalben diß herlich vñnd tröstlich capitel vns sehr lieb vñnd werdt sein/ das offft lesen/ ja gar außwendig lernen/ vñnd es auch täglich mit dem Herren Christo betten/ vñnd im nachsagen/ auff daß vnser hertz dardurch entzündet/ vñnd der glaub in vns möchte gesterckt vñnd erhalten werden.

**Das erste Gebett für sich selbst.**

Solches



Solches redet Jesus / vñnd hñb seine augen auff ghen himel / vñd sprach: Vatter / die stund ist hie / das du dein Son verklärest / auff das dich dein Son auch verkläre / gleich wie du im macht hast gegeben vber alles fleysch / auff das er das ewig leben gebe allen / die du im gegeben hast. Das ist aber das ewig leben / das sie dich / das du allein warer Gott bist / vñnd den du gesandt hast Jesum Christum / erkennen. Ich hab dich verklärt auff erden / vñnd vollendet das werck / das du mir gegeben hast / das ich thün solt. Vñnd nun verkläre mich du Vatter bei dir selbs / mit der klarheyt die ich bei dir hatte / eh die welt war. Ich hab deinen namen offenbaret den menschen / die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein / vñnd du hast sie mir gegeben / vñ sie haben dein wort behalten. Nun wissen sie / das alles was du mir gegeben hast / sei von dir / Dann die wort die du mir gegeben hast / hab ich in gegeben / vñd sie haben es angenommen / vñd erkant warhafftig / das ich vō dir aufgegangen bin / vñd glauben / das du mich gesandt hast.

Das ist das erste gebett / welches der Herr Christus / wie gesagt / für sich selbst thut / zu Gott seinem himlischen Vatter / das er ihn in dem werck menschlicher erlösung / wolte trösten / erhalten / vñd retten / Nimpt aber die ursach oder Argument solcher bitte vñnd erhörung / zu erst von seinem  
gehorsam



gehorsam gegen dem Vatter / das selbige werck aufzu-  
richten. Zum andern / von dem fleiß vnd trew / so er bissher  
gethan hat / in dem befolhenen Predigamt / dardurch er  
seine lieben Aposteln vnd Jünger / zu der rechten erkant-  
niß seines Vatters gefürt / vnd geleret hat / Vnnd sei sol-  
ches sein Predigamt auch krefftig gewesen in der welt /  
Dannes haben die lieben Aposteln sein wort angenom-  
men / vnd den Vatter vnd Son darauß recht erkennenet /  
das der Vatter sei der einig warhafftige Gott / vnd er der  
rechte zügesagte Messias oder Erlöser menschliches ge-  
schlechts / warer Gott vnd mensch. Welche erkantniß gibt  
vnd bringt allein das ewige leben / das ist / es machet ein  
fröliche Consciencz vnd hertz vor Gott / erlöset vonn sün-  
den / bringt ewige gerechtigkeit / vnd machet vns Erben  
vnd Kinder des ewigen lebens. Zum dritten / nimpt er die  
vsach a causa finali, das ist / von der herlichkeit / so auß sei-  
nem jetzigen leiden vnd sterben / sol jederman offenbart /  
erkant / vnd in der ganzen welt gepreiset werden / etc.

¶ Das ander / Für seine Apostel / vnd er-  
haltung des Predigamts / in  
der welt.

Ich bitte für sie / vnd bitt nicht für die welt /  
sonder für die du mir gegeben hast / dann sie  
seind dein / vnd alles was mein ist / das ist dein /  
vnd was dein ist / das ist mein / vnd ich bin in in  
verkläret / Vnnd ich bin nicht mehr in der welt /  
Sie aber seind in der welt / vnd ich komme zu  
dir . Heiliger Vatter / erhalt sie in deinem na-  
men / die du mir gegeben hast / das sie eins seien /  
G



gleich wie wir. Dieweil ich bei jnen ware in der welt / erhielt ich sie in deinem namen. Die du mir gegeben hast / die hab ich bewaret / vnnnd ist keiner von jnen verlorren / on das verlorrn kindt / das die Schrifft erfüllet würde.

Nun aber komme ich zu dir / vnd rede solches in der welt / auff das sie in jnen haben mein freude vollkommen / Ich habe jn gegeben dein wort / vnd die welt hasset sie / dann sie seind nicht von der welt / wie dann auch ich nicht von der welt bin. Ich bitt nit / das du sie von der welt nimest / sonder das du sie bewarest vor dem vbel. Sie seind nit von der welt / gleich wie ich auch nicht von der welt bin / Heilige sie in deiner warheit / dein wort ist die warheyt. Gleich wie du mich gesandt hast in die welt / also sende ich sie auch in die welt. Ich heiligemich selbs für sie / auff das auch sie geheiligt seien in der warheyt.

Zum andern / bittet der Herz Chrustus auch für seine lieben Aposteln / vnd das Predigamt / das die selbigen seine lieben Aposteln vnnnd Jünger / mögen in der erkantniß des Euangelij wachsen vnd zunemen / der Welt / das ist / der Tyrannen vnd Gottlosen ( für welche er nicht bittet ) verfolgung vñ creuz / gedultig leiden vñ tragen / vñ durch ihre Predig das Euangelium in die ganze welt außgebreytet / vnnnd bis an das ende / erhalten vnnnd beschützet werde. Das er aber spricht / er heilige sich selbs für die seinen / das ist so vil gesagt / Er sterbe für sie / vnnnd werde ein  
opffer



opffer für die sünde der ganzen welt/ vnd schencke jnen die krafft seines heiligen reinen opffers auß gnaden/durch den glauben/welcher das einige warhafftige mittel ist/dardurch wir vns das opffer des Sons Gottes/für vnserre sünde / appliciern vnd züeygen.

¶ Das dritte/ Für die ganze heilige Christliche Kirch/biß an den Jüngsten tag.

Ich bitte aber nit allein für sie / sonder auch für die/so durch ihr wort an mich glauben werden / auff das sie alle eins seien/ gleich wie du Vatter in mir/vnd ich in dir/das auch sie in vns eins seien/ Auff das die welt glaube/du habest mich gesandt. Vnnd ich habe jhnen gegeben die herzigkeyt / die du mir gegeben hast / das sie eins seien / gleich wie wir eins seind / Ich in jnen/vnnd du in mir/ Auff das sie vollkommen seien in eins/vnd die welt erkenne/das du mich gesandt hast/vnd liebest sie/ gleich wie du mich liebest.

Vatter ich wil/das/ wo ich bin/ auch die bei mir seien/die du mir gegeben hast/das sie meine herzigkeyt sehen/die du mir gegeben hast/Dañ du hast mich geliebet/ eh dann die welt gegründet werde. Gerechter Vatter/die welt kennet dich nit/ich aber kenne dich / vnd dise erkennen/das du mich gesandt hast/Vnd ich hab jnen deis

G ij



nen namen kundt gethon / vnnnd wil ihn kundt  
thün / Auff das die liebe / damit du mich liebest /  
sei in jnen / vnd ich in jnen.

Zum dritten vnd letzten / bittet er auch für vns / das ist /  
für die ganze Chriftliche Kirch / welche durch die Predig  
des heiligen Euangelij zu Gott bekert wirt / vnnnd haltet  
dijen Jesum von Nazareth / für vns gecreuzigt / vnd von  
den Todten wider aufferweckt / für den rechten zugesag-  
ten Messiam / oder Heyland der welt / vnnnd glauben / das  
sie durch des selbigen todt von den sünden erlöset / vnnnd  
ewige gerechtigkeit vberkommen haben / vnd nach disem  
leben die seligkeit ererben / vnd ewiglich besitzen werden.  
Solches gebe vns allen der Vatter aller gnade vñ barm-  
herzigkeit / vmb dises seines geliebten Sons / vnseres Her-  
ren Christi Jesu willen / vnd durch krafft dises seines hei-  
ligen Gebets / welches noch vor Gott dem Vatter weret  
vnd krefftig ist / in ewigkeit.

Amen.

### **I** Kurtzer inhalt des vorgehn- den Capitels.

Es bitt. Gottes Son den Vatter sein /  
Wöll in erhalten in grosser peyn  
Erretten auß des todtes bandt /  
Auch das der Vatter werd recht erkandt.  
Darnach dencket er seinr Jünger werdt /  
Das sie der Vatter halt aufferd /  
Auff das sie im Creutz mögen bestehn /  
Vnd in des Vatters Reich eingehn /

**Bekennen**



Bekennen Gott/ vnd sein heiligs wort/  
 Das vns macht selig hie vnd dort.  
 Auch bitt er für sein Christenheyt/  
 Daß sie hab trost/ vnd ewig freud/  
 Erkennen die lieb Gottes groß/  
 Durch den Son in des Vatters schoß/  
 Vnd bsitzen das ewige Reich.  
 Das gib vns Vatter allen gleich/  
 Durch dein lieben Son Jesum Christ/  
 Der vor dir vnser Mittler ist/  
 Vnd vns errettet durch seinn todt/  
 Von Sünden/ Teufel/ vnd Hellscher not.  
 Das glaub gewiß ein jeder Christ/  
 Daß es vns zu güt gschehen ist/  
 Dann solchs der glaub allein entp fengt/  
 Vnd vns ins Vatters Reiche bringt.

¶ Ende dises Büchlins.

Getruckt zu Franckfurt am Mein//  
 bei Christian Egenolffs  
 Erben/ Im Jar  
 M. D. LVI.



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher but appears to contain several lines of a letter or document.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Petrus in Frankfurt am Main  
bei der Post am 2ten  
Meyen im Jahr  
M. D. L. V.













*Im 2338*

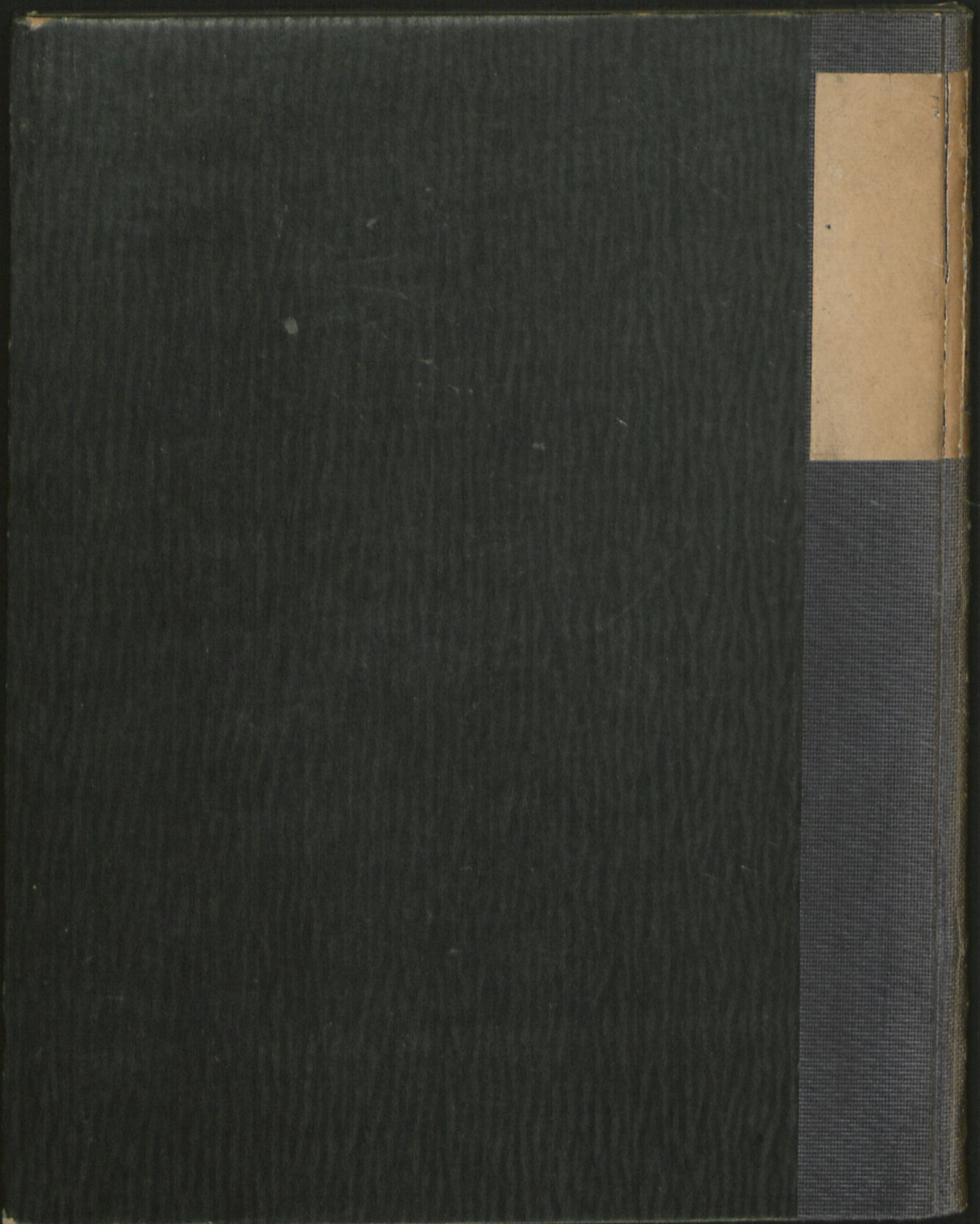
**ULB Halle**

004 374 061

3











Trostschrifte/



**für die jenigen/**

**Welchenn ihr Vatter /**

**Mütter / Ehegemahel / Kinder /**

**Brüder / Schwester / vnd andere gute**

**Freund / auß disem leben verscheyden / vnd in dem Herren**  
**entschlaffen seind. Allen betrübten hertzen / zu Chriß-**

**licher erriierung/** Durch **H. LVCAMLOSSL**

**VM** auffss einfeltigst vnd kurzest

**beschriben vn fargestelt.**

**Zu jeder zeit / sonderlich aber in sterbens**

**leufften / tröstlich vnd nützlich**

**lich zulesen.**

**Apoc. Cap. XIII.**



dem Herren sterben

Esig sind die

**in me/uno**

**Francfurt Bei Chr. Ege. Erben.**

**Anno 1566.**

1901, 612